



Paderborner Sportservice

NRW-Leistungssportregion Paderborn

Zentrum für Spitzensport



Inhalt

1	Einleitung	1
2	Die Region Paderborn und die Träger der Leistungssportförderung	2
3	Aktuelle leistungssportliche Strukturen in Paderborn	5
3.1	Leistungssportvereine und Landesleistungsstützpunkte	5
3.2	NRW-Sportschule	6
3.3	Sportinternat Paderborn	8
3.4	Sportstätteninfrastruktur	9
3.5	Universität Paderborn – Department Sport & Gesundheit	11
4	Ausrichtung und Steuerung der NRW-Leistungssportregion Paderborn	12
4.1	Zielstellung der NRW-Leistungssportregion Paderborn	12
4.2	Netzwerkaufbau als gesteuerter Entwicklungsprozess	15
4.3	Koordinations- und Arbeitsstrukturen in der Einführungsphase.....	16
5	Handlungsfelder der NRW-Leistungssportregion Paderborn.....	19
5.1	Begabungserkennung und Talentförderung	19
5.2	Gesundheit, Training und wissenschaftliche Begleitung	23
5.3	Pädagogische Betreuung und Laufbahnberatung	26
5.4	Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur für den Leistungssport.....	30
5.5	Kommunikation und Einbindung der Wirtschaft.....	33
6	Zusammenfassung und Ausblick.....	37

Stand: März 2015

Erstellt durch den Paderborner Sportservice der Stadt Paderborn unter konzeptioneller Mitwirkung von Herrn Reinhard Schmitz (Pro Leistungssport e.V.), Herrn Willi Lenz (Ahorn Sportpark GmbH), Herrn Martin Hornberger (SC Paderborn 07 e.V. / Forum Paderborner Spitzensport gGmbH), Herrn Karl Finke (Volleyball.Regionalkader Paderborn e.V.) und Herrn Prof. Dr. Claus Reinsberger (Universität Paderborn – Department Sport & Gesundheit).

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter. Aus Gründen der Lesbarkeit wird jeweils nur die männliche Form verwendet.

1 Einleitung

Das Land Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsreichstes Bundesland und wichtiger Wirtschaftsstandort in Deutschland ist bestrebt auch im Leistungssport dauerhaft eine führende Rolle einzunehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Landessportbund NRW, eingebettet in die Programme und Konzeptionen des Deutschen Olympischen Sportbundes, im Jahr 2009 gemeinsam mit der Landesregierung, der Sportstiftung NRW sowie den Trägern der drei Olympiastützpunkte in NRW durch das Programm „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen“ ein klares Bekenntnis für die Leistungssportförderung abgegeben. Ein wesentliches Teilkonzept zielt hierbei auf die Bildung von NRW-Leistungssportzentren an 15 bis 20 perspektivreichen Standorten in Nordrhein-Westfalen. In diesen Leistungssportzentren werden alle mit dem Leistungssport in der Stadt und der Region befassten Institutionen konzeptionell unter einem Dach versammelt, um gemeinsam bestmögliche Rahmenbedingungen für den Leistungssport zu schaffen. Kerngedanke ist, durch stärkere Vernetzung der Akteure Ressourcen zu bündeln, Synergieeffekte zu erzielen und die gesellschaftliche Unterstützung des Leistungssports zu fördern. Vor dem Hintergrund steigender internationaler Standards, höherer Ansprüche an Infrastruktur und Training sowie sich verändernder Förderrichtlinien dient diese Konzeption als Grundlage der zukünftigen strategischen Ausrichtung aller Standorte des Leistungssports in NRW.

Auch die Region Paderborn ist bestrebt, dieser Konzeption folgend, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen und verfügt dafür bereits über sehr gute Voraussetzungen. So existiert neben 16 Landesleistungsstützpunkten, 12 im Stadtgebiet plus 4 im Kreisgebiet, sowie einer Vielzahl leistungssporttreibender Vereine auch bereits ein funktionierendes Verbundsystem aus Leistungssport, Politik und Wirtschaft. Das angestrebte Netzwerk bedeutet einen weiteren wichtigen Schritt, um nicht nur erreichte Erfolge zu stabilisieren, sondern durch gezielte, organisierte Zusammenführung und Vernetzung der einzelnen Elemente den regionalen Leistungssport insgesamt auf eine höhere Stufe zu heben. Es ist daher das erklärte Ziel aller Leistungserbringer, gemeinsam die NRW-Leistungssportregion Paderborn zu etablieren. Diese Bestrebung wird durch den vorliegenden Antrag auf Anerkennung dokumentiert.

Inhalt der Konzeption zur Antragsstellung ist es, auf Basis einer Bestandsaufnahme der aktuellen Strukturen weiterführende Perspektiven und Arbeitsschwerpunkte für den regionalen Leistungssport zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden zunächst die Grundlagen der Leistungssportförderung in Paderborn im Hinblick auf die vorhandenen Institutionen beleuchtet, bevor sich die Beschreibung der leistungssportlichen Strukturen wie Vereine, Landesleistungsstützpunkte, NRW-Sportschule etc. anschließt. In einem weiteren Schritt erfolgt dann die Darstellung der Ausrichtung und Steuerung des angestrebten Netzwerkes. Aus diesem allgemeinen Zugang leiten sich schließlich die konkreten Handlungsfelder ab, an denen die NRW-Leistungssportregion Paderborn gemeinsam mit entsprechenden Maßnahmen ansetzen möchte. Abschließend erfolgen eine kurze Zusammenfassung sowie ein Ausblick.

2 Die Region Paderborn und die Träger der Leistungssportförderung

Der Kreis Paderborn mit knapp 300.000 Einwohnern bildet das südliche Zentrum Ostwestfalen-Lippes, angrenzend an die Kreise Gütersloh, Lippe und Höxter. Er untergliedert sich in die zehn Kommunen Altenbeken, Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Borcheln, Büren, Delbrück, Hövelhof, Lichtenau, Salzkotten sowie die Kreisstadt Paderborn als Zentrum des Kreises. Die Stadt Paderborn zählt derzeit 147.021 Einwohner (Stand: 31. Oktober 2014). Davon wohnen 81.843 (55,7%) in der Kernstadt, 25.741 (17,5 %) im Stadtteil Schloß Neuhaus und 16.166 (11,0%) in Paderborn-Elsen. Die restlichen 23.271 Einwohner verteilen sich auf die Stadtteile Benhausen, Dahl, Marienloh, Neuenbeken, Sande, Sennelager und Wewer. Die Bevölkerungszahl Paderborns ist in den letzten 35 Jahren kontinuierlich gestiegen. Paderborn hat dabei eine vergleichsweise junge Bevölkerung. Rund 40.800 Personen sind unter 25 Jahre alt (28,5 %, NRW: 25,9 %). Als Oberzentrum überzeugt Paderborn zudem durch seine gute Verkehrsanbindung an Bundesstraßen und Autobahnen, den gut ausgebauten ÖPNV sowie den Regionalflughafen Paderborn/Lippstadt. Der Kreis Paderborn, mit der Kreisstadt als Zentrum, ist einer der wichtigsten Lebens- und Wirtschaftsräume für die Region Ostwestfalen-Lippe. Durch die enge Verzahnung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und den daraus resultierenden vielfältigen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung ist Paderborn heute ein moderner Industrie- und vor allem Technologiestandort mit einer starken IT-Branche. Die Paderborner Wirtschaft zeichnet sich aus durch hervorragende Zukunftspotenziale, eine hohe Gründungsquote sowie international agierende Unternehmen - vom Nischenanbieter bis zum großen „Global Player“.

Doch nicht nur in der Wirtschaft bewegt sich Paderborn am Puls der Zeit, sondern auch im Sport wurden frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung gestellt, die Paderborn zur „Sportstadt“ und somit zum sportlichen Aushängeschild für die gesamte Region Ostwestfalen-Lippe machen. Die Begeisterung für den Sport findet sich dabei in verschiedenen Sportarten und Leistungsniveaus wieder. So geben 74% der Paderborner an, einmal wöchentlich sport- bzw. bewegungsaktiv zu sein. Jeder achte Aktive nimmt regelmäßig an „Wettkampfsport“ teil. Zu dieser Begeisterung tragen in nicht unerheblichem Maße auch die Erfolge von Top-Athleten und Leistungssportvereinen der Region bei. So hat sich Paderborn - nicht nur durch den jüngsten Aufstieg des SC Paderborn 07 e.V. in die 1. Fußballbundesliga, sondern auch in vielen anderen Sportarten, wie Leichtathletik, Basketball, Schwimmen, Baseball, Squash etc. - in der Vergangenheit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Diese Erfolgsgeschichte fußt auf der über Jahrzehnte gewachsenen, vertrauensvollen Zusammenarbeit von Sport, Politik und Wirtschaft. Bereits in den 70er Jahren wurde mit der Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Paderborner Sportvereine“ ein Prozess angestoßen, der über die Entstehung des Fördervereins „Pro Leistungssport“ und des „Forum Paderborner Spitzensport“ nun in die NRW-Leistungssportregion Paderborn münden soll. Im Fokus der Bemühungen steht dabei die sportarten- und organisationsübergreifende Vernetzung der verschiedenen Leistungserbringer, um die strategische Ausrichtung, selbst den eigenen talentierten Nachwuchs zu erstklassigen Sportlern weiterzuentwickeln, gemeinsam nachhaltig zu festigen.

Nachfolgend werden die zentralen Fördereinrichtungen in gebotener Kürze vorgestellt, bevor es im nächsten Kapitel um die Betrachtung der leistungssportlichen Strukturen selbst geht. All diese Institutionen arbeiten aktiv daran, den Leistungssportstandort Paderborn unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion gemeinsam weiterzuentwickeln und zukunftsfähig aufzustellen.

Stadt Paderborn

In der Stadt Paderborn liegt die Zuständigkeit für den Sport innerhalb des Schulverwaltungs- und Sportamtes im Paderborner Sportservice. Die Unterabteilung Sportentwicklung kümmert sich um die Fortschreibung bestehender Konzepte im Breiten- und Leistungssport sowie die bedarfsgerechte Anpassung der Sportinfrastruktur. In der Unterabteilung Verwaltung werden neben der Belegung von Sportstätten auch die Anträge auf Sportförderung bearbeitet. Um die Leistungssportförderung besser zu unterstützen, wurden die „Richtlinien der Stadt Paderborn über die Gewährung von Zuschüssen an Vereine zur Förderung des Sports“ im Jahr 2011 angepasst. Die nun gültigen Regularien sind deutlicher auf den Leistungssport fokussiert und garantieren insgesamt einen jährlichen Betrag von 30.000 Euro für die Landesleistungsstützpunkte und Bundesligavereine in einer olympischen Sportart. Darüber hinaus werden der Stadtsportverband Paderborn e. V. (6.000 €), die Sportjugend im Stadtsportverband Paderborn e.V. (2.500 €) sowie der Förderverein Pro Leistungssport e.V. (4.500 €) jährlich pauschal unterstützt.

Forum Paderborner Spitzensport gGmbH

Die Forum Paderborner Spitzensport gGmbH ist die gemeinsame Interessenvertretung der Vereine des Paderborner Spitzensports. Gesellschafter mit unterschiedlicher prozentualer Beteiligung sind der SC Paderborn 07 e.V. (24%), der Paderborn Baskets 91 e.V. (16%), der Golf Club Paderborner Land e.V. (16%), der Untouchables Paderborner Baseball Club e.V. (16%), der LC Paderborn e.V. (8%), der Paderborner Squash Club e.V. (8%), der 1. Paderborner Schwimmverein von 1911 e.V. (8%) und der Schießsportverein St. Hubertus Elsen e.V. (4%). Mit der Gründung der gemeinnützigen GmbH im Jahr 2007 erhielt das Forum seine gesellschaftsrechtliche Vertretung. Ziel ist, nicht nur das Bewusstsein für den Leistungssport kontinuierlich zu verbessern, sondern auch dessen wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu optimieren. Zu den Aufgaben der Forum Paderborner Spitzensport gGmbH gehören neben dem Einsatz für den Leistungssport auch die Förderung der Jugendhilfe sowie Bildung und Erziehung und der Betrieb des Paderborner Sportinternats im Bereich der Nachwuchsförderung.

Pro Leistungssport e.V.

Pro Leistungssport e.V. ist eine gemeinsame Initiative von Sport, Wirtschaft, Politik und Verwaltung in Paderborn, die im Jahr 1991 gegründet wurde. Aufgabe des Fördervereins ist es, zusätzlich zur öffentlichen oder privaten Förderung Sportvereine und Sportler in materieller und ideeller Hinsicht zu unterstützen. Die Förderung fokussiert vor allem die Grundlagenarbeit im Schüler- und Jugendbereich, wo Pro Leistungssport unter anderem zuständig ist für die Paderborner Vielseitigkeitssichtung, einer Eingangssichtung aller Schüler der 3. Klassen im gesamten Kreisgebiet.

Ahorn Sportpark GmbH

Der Ahorn-Sportpark ist mit einer Fläche von 100.000 qm Paderborns größtes multifunktionales Sportzentrum. Mit seinen 450.000 Nutzern jährlich zählt die Einrichtung zu den bekanntesten und attraktivsten Sport- und Freizeiteinrichtungen der Region. Betrieben und verwaltet wird der Ahorn-Sportpark von der Ahorn Sportpark GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Stiftung Westfalen. Neben dem Betrieb des Sportparks bemüht sich die Ahorn Sportpark GmbH auch anderweitig um die Förderung des Sports in Paderborn. An den Meinungsbildungsprozessen, insbesondere in der regionalen Sport- und Freizeitpolitik, wirken die Verantwortlichen aktiv mit und unterstützen dabei zahlreiche Sportprojekte.

Stiftung Westfalen

Die Stiftung Westfalen ist eine unternehmensunabhängige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, die aus dem Nachlass des 1986 verstorbenen Unternehmers Heinz Nixdorf hervorgegangen ist. Sie zählt heute zu den großen privaten Stiftungen in Deutschland. Neben der Förderung des Ahorn-Sportparks unterstützt die Stiftung Westfalen den Vereinssport, im Besonderen im Nachwuchsbereich, in Paderborn und ist damit ein wichtiger strategischer Partner des Paderborner Leistungssports.

KreisSportBund Paderborn e.V.

Der KreisSportBund Paderborn e.V. ist ein selbstständiger Sportverband innerhalb der Gliederung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V. Er ist die Interessenvertretung von rund 340 Vereinen des organisierten Sports im Kreis Paderborn und setzt sich mit den Stadtsportverbänden, den Fachverbänden, dem Kreis Paderborn und den Kommunen für die Sportvereine und die sporttreibenden Bürger ein. Der KreisSportBund Paderborn e.V. versteht sich als Förderer des Sports, Dienstleister für Vereine und Verbände, Partner von Politik, Verwaltung und Institutionen im Kreis sowie Ansprechpartner für alle Bürger des Kreises Paderborn in Angelegenheiten des Sports.

Stadtsportverband Paderborn e.V.

Der Stadtsportverband Paderborn e.V. ist die Interessenvertretung der Sportvereine aus dem Paderborner Stadtgebiet. Zu seinen Aktivitäten zählen u.a. der Dialog mit Vereinen, Verbänden, Politik und Verwaltung, die Unterstützung der Aktivitäten der Sportstadt Paderborn, die Beratung der Vereinsvorstände, -mitglieder und potentieller Mitglieder, die Durchführung von sportlichen Veranstaltungen, z.B. Paderborner Sportlerball, Tag des Paderborner Sports, Integratives Sportfest, das Engagement im Bereich der Sportjugend sowie die organisatorische und personelle Unterstützung des Behindertensports in Paderborn. Der Stadtsportverband Paderborn e.V. fungiert dabei als Servicestelle für Sportler mit Handicap bei der Suche nach einem Behindertensportverein bzw. Integration in einen Regelsportverein sowie als Ratgeber bei der Auswahl von Freizeitmöglichkeiten. Der Stadtsportverband ist beratend im Ausschuss für Sport und Freizeit vertreten.

3 Aktuelle leistungssportliche Strukturen in Paderborn

Nachdem nun die Eckpfeiler der Leistungssportförderung am Standort Paderborn beschrieben wurden, rücken nachfolgend die leistungssporttreibenden Vereine, die Landesleistungsstützpunkte sowie weitere Institutionen des Paderborner Leistungssport in den Blick. Zu nennen sind die NRW-Sportschule, das Sportinternat, die Trainings- und Wettkampfeinrichtungen des Leistungssports sowie die Universität Paderborn mit dem Department Sport & Gesundheit. Diese zentralen Akteure gilt es unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion Paderborn weiter zu vernetzen.

3.1 Leistungssportvereine und Landesleistungsstützpunkte

Die Sportvereine sind die Grundelemente des leistungs- und wettkampforientierten Sports. Allein im Stadtgebiet bewegen 145 Sportvereine über 50.000 Mitglieder. Ein Teil ist in ihren Disziplinen auch im leistungssportlichen Wettkampfbereich sehr erfolgreich. Neben den Leistungen erwachsener Athleten sind auch zahlreiche Erfolge in den Jugendklassen zu verzeichnen.

Die nachfolgende Tabelle bietet eine Übersicht über die leistungssporttreibenden Vereine in Paderborn.

Disziplin	Sportverein	Leistungsniveau
American Football	AFC Paderborn Dolphins e.V.	2. Liga
Baseball	Untouchables Paderborn e.V.	1. Liga
Basketball	Paderborn Baskets e.V.	2. Liga
Fußball	SC Paderborn 07 e.V.	1. Liga
Golf	Golf Club Paderborner Land e.V.	Top-Golfsport
Leichtathletik	LC Paderborn e.V.	Top-Leichtathletik
Rollstuhlbasketball	Paderborner Ahorn-Panther e.V.	2. Liga
Schießen	SSV St. Hubertus Elsen e.V.	1. Liga
Schwimmen	1. Paderborner Schwimmverein e.V.	Top-Schwimmsport
Squash	Paderborner Squash Club e.V.	1. Liga
Surfen	Paderborner Yachtclub e.V.	1. Liga
Unterwasser-Rugby	1. Paderborner Schwimmverein e.V.	1. Liga

Tab. 1: Leistungssportvereine in Paderborn

Ein besonderes Aushängeschild ist ohne Zweifel der SC Paderborn 07, der durch seinen Aufstieg in die 1. Fußballbundesliga bundesweit für Aufsehen gesorgt hat. Doch auch in anderen Bereichen ist der Paderborner Leistungssport gut aufgestellt. So sind Top-Leistungen bereits seit vielen Jahren sowohl in weiteren Mannschaftssportarten wie Basketball oder Baseball als auch in Einzelsportarten wie Leichtathletik, Schwimmen, Squash, Schießen oder Golf zu beobachten.

Konzeption zur Anerkennung des NRW-Leistungssportzentrums Paderborn

In Kooperation mit den Leistungssportvereinen sind die Landesleistungsstützpunkte die Schnittstelle zur Kaderkarriere. Im Bereich der Kreisstadt Paderborn sind insgesamt 12 Landesleistungsstützpunkte angesiedelt, 8 in olympischen und 4 in nicht-olympischen Sportarten. Hinzu kommen die Stützpunkte Schießen und Dressur in der kreisangehörigen Stadt Hövelhof, der Stützpunkt Golf in Salzkotten sowie der Stützpunkt Voltigieren in Büren. Am Standort Paderborn trainieren zahlreiche Athleten mit D bzw. C/D-Kaderstatus sowie weitere perspektivreiche Nachwuchsathleten. Die leistungssportliche Entwicklung dieser Talente der Region gilt es unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion Paderborn in den Fokus zu rücken, indem gemeinsam optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Landesleistungsstützpunkte in Paderborn:

Disziplin	Sportverband	Partner
Badminton	Badminton Landesverband NRW e.V.	TV 1875 Paderborn e.V.
Baseball	Baseball-u. Softballverband NRW e.V.	Untouchables Paderborn e.V.
Basketball	Westdeutscher Basketball-Verband e.V.	Paderborn Baskets e.V.
Dressur	Landesverband der Pferdesportvereine e.V.	Pferdesportverband Westfalen e.V.
Fußball (w)	Fußball-u. Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.	Fußball-u. Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.
Golf	Golfverband NRW e.V.	Golf Club Paderborner Land e.V.
Ju-Jutsu	Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.	TV 1875 Paderborn e.V.
Leichtathletik	Fußball-und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.	LC Paderborn e.V.
Schießen	Fachschaft Sportschießen NRW	SBr Hövelhof e.V.
Schwimmen	Schwimmverband NRW e.V.	1. Paderborner Schwimmverein e.V.
Segelflug	Deutscher Aero-Club Landesverband NRW e.V.	Paderborner Luftsportgemeinschaft e.V.
Squash	Squash Landesverband NRW e.V.	Paderborner Squash Club e.V.
Tanzen	Tanzsportverband NRW e.V.	TSC Blau-Weiß im TV 1875 Paderborn e.V.
Tennis	Westfälischer Tennisverband e.V.	TuRa Elsen e.V.
Volleyball	Westdeutscher Volleyball-Verband e.V.	Volleyball-Regionalkader Paderborn e.V.
Voltigieren	Landesverband der Pferdesportvereine e.V.	Pferdesportverband Westfalen e.V.

Tab. 2: Landesleistungsstützpunkte in Paderborn

3.2 NRW-Sportschule

Die sportliche Karriere der in den Vereinen und Landesleistungsstützpunkten aktiven Athleten beginnt bereits in der Schulzeit. In Paderborn gibt es seit langer Zeit die Bestrebung Kinder mit besonderem sportlichem Talent durch die inhaltliche und organisatorische Verknüpfung von Schule und Leistungssportkarriere systematisch zu fördern. Als logische Konsequenz der angestoßenen Entwicklung erfolgte mit dem Schuljahr 2012/2013 schließlich die Ernennung der Verbundlösung Reismann-Gymnasium mit

der Lise-Meitner-Realschule als Kooperationsschule zur NRW-Sportschule. Das Reismann-Gymnasium ist das erste und einzige Gymnasium der Stadt Paderborn im Gebundenen Ganztage, welches mit Beginn des Schuljahres 2015 alle Klassenstufen umfasst. Übergeordnetes Ziel der Kooperation ist, die schulische und sportliche Unterstützung unabhängig vom Bildungsstand zu sichern. Die Durchlässigkeit ist dabei auch für Quereinsteiger hoch.

Die Lise-Meitner-Realschule und das Reismann-Gymnasium haben Sportklassen eingerichtet. In diesen Klassen sollen sportlich ambitionierte Schüler auf dem Weg zum Leistungssport unterstützt werden, verantwortungsvoll Schule und Sport miteinander zu verbinden. Am Reismann-Gymnasium gibt es in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 jeweils 2 Sportklassen und an der Lise-Meitner-Realschule jeweils eine. Ab der Jahrgangsstufe 8 haben beide Schulen je ein Sportklasse eingerichtet, die aber auch offen für besonders talentierte Kinder anderer Schulen ist, die die besonderen Fördermöglichkeiten der NRW-Sportschule nutzen wollen.

Grundlegende Ziele der Sportklassen sind (1) die Koordination und Harmonisierung von schulischen und sportlichen Anforderungen über ein besseres Zeitmanagement, (2) die Förderung durch schulische Eingreifprogramme zur Aufarbeitung von entstehenden Versäumnissen (z.B. durch Lehrgänge und Wettkämpfe) und Defiziten (Nachführungsunterricht bei Bedarf) und (3) die Bewältigung der Doppelbelastung Schule und Sport durch ein leistungssportfreundliches Klima. Weiterhin gilt für die Sportklassen:

- Keine Klassenarbeiten am Montag
- 5 Stunden Sportunterricht in den Klassen 5-7
- Breites Angebot an Sport-AG's
- Problemlose Freistellungen für Turniere und Lehrgänge
- Sportliche Vielseitigkeitsausbildung in der Klasse 5/6/7
- Ausgelagerter Sportunterricht für Spitzensportler
- Optimale Zusammenarbeit von Schule, Verein, Eltern und Schülern
- Rege Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen
- Regelmäßige Sprechstunde der Sportkoordinatoren
- Enge Zusammenarbeit Schule-Internat

Partner der Sportklassen sind der Landessportbund NRW, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, der Förderverein Pro Leistungssport Paderborn e.V., der Paderborner Sportservice der Stadt Paderborn, der Ausschuss für den Schulsport im Kreis Paderborn und die Universität Paderborn mit dem Department Sport & Gesundheit. Die originäre leistungssportliche Entwicklung der jungen Sportler wird durch die enge Zusammenarbeit der NRW-Sportschule mit den Paderborner Leistungssportvereinen gefördert.

Mit der NRW-Sportschule als Kooperation zweier Schulformen ist in Paderborn eine im Land NRW richtungsweisende Konstellation entstanden. Das Reismann-Gymnasium und die Lise-Meitner-Realschule

stellen sicher, dass aufgrund der hohen Durchlässigkeit in beide Richtungen kein talentierter Schüler verloren geht.

3.3 Sportinternat Paderborn

Das Sportinternat Paderborn ist eine Gemeinschaftsinitiative der acht Vereine des Forums Paderborner Spitzensport und wurde im Jahr 2008 von den Paderborn Baskets ins Leben gerufen. Die vom Landesjugendamt bewilligte Betriebserlaubnis hält seit 2011 die Forum Paderborner Spitzensport gGmbH. Derzeit sind 29 Talente aus den Sportarten Fußball (SC Paderborn), Basketball (Paderborn Baskets) und Baseball (Untouchables Paderborn) untergebracht. Übergeordnetes Ziel des Sportinternats ist es, Nachwuchssportler ab dem 14. Lebensjahr im Rahmen der Spitzensportförderung entsprechend ihres Talentes ganzheitlich zu unterstützen. Dies umfasst die drei Hauptkomponenten schulische Ausbildung, sportliche Förderung und Entwicklung der Persönlichkeit.

Ziel der Persönlichkeitsentwicklung ist es, dass die Sportler zu mündigen, aufgeschlossenen und selbstständigen Persönlichkeiten heranwachsen. Ein Betreuerteam, bestehend aus ausgebildeten Pädagogen, wie Lehrern, Sozialpädagogen und Erziehern sowie weiteren Zusatzkräften, sorgt für eine familienähnliche Atmosphäre. Der Internatsleiter ist bei allen Fragen rund um die Schule erster Ansprechpartner für die Spieler, deren Eltern, Lehrerkollegen und Trainer. Das Zusammenleben im Internat erfordert ein überdurchschnittliches Maß an Verantwortung, Ordnung, Kooperationsbereitschaft, Empathie und Selbstständigkeit. Besondere Bedeutung haben daher die für alle Spieler geltenden Gruppenregeln: z.B. Umgangston, Sauberkeit, Sorgfalt, An- und Abmeldung, Ausgehzeiten, etc.

Die schulische Förderung soll den Athleten einen anerkannten Schulabschluss einer nordrhein-westfälischen weiterführenden Schule sowie den lückenlosen Übergang in den qualifizierten Beruf ermöglichen. Enge Kooperationen bestehen mit dem Reismann-Gymnasium, der Lise-Meitner-Realschule und den Berufskollegs Schloß Neuhaus und Ludwig-Erhardt. Der Kontakt zu den unterrichtenden Lehrern und den Schulleitungen der Partnerschulen aber auch zu den Eltern der Jugendlichen wird von der Internatsleitung gepflegt. Eine pädagogische Kraft unterstützt die Schüler bei der Einhaltung ihres Lern- und Hausaufgabenplanes. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Studienkreis Paderborn ein Nachhilfekzept für die Internatsschüler entwickelt. So erhalten die Sportler nach Absprache mit dem Schulkoordinator bei Bedarf qualifizierte Nachhilfe in Kleingruppen.

Nach der Studierzeit absolvieren die Bewohner ihr vereinspezifisches Training. Die jungen Nachwuchssportler sind schließlich gleich in zweifacher Hinsicht Profis. So trainieren sie bis zu fünfmal in der Woche und haben am Wochenende ihre Spiele. Gleichzeitig müssen sie ihren Schulalltag mit mehr als 30 Stunden Unterricht meistern und zahlreiche Stunden für Hausaufgaben und Übungen investieren.

Durch die beschriebenen Aktivitäten und Angebote stellt das Sportinternat Paderborn sicher, dass hochförderungswürdige Athleten täglich eine optimale persönliche, schulische und sportliche Betreuung

erhalten und sie so unter optimaler Entwicklung ihrer Persönlichkeit die Ansprüche aus Spitzensport und beruflicher Ausbildung bestmöglich in Einklang bringen können.

3.4 Sportstätteninfrastruktur

Zu den hervorragenden Rahmenbedingungen trägt auch die bestehende Sportstätteninfrastruktur am Standort Paderborn bei. Alle Sportstätten wurden im Jahr 2012 in einem Sportstättenatlas unter Begleitung der Universität Wuppertal erfasst und auf ihre Wettkampftauglichkeit geprüft. Für den Leistungssport geeignete Sportanlagen befinden sich dabei nicht ausschließlich in Trägerschaft der Stadt Paderborn, sondern auch in privater Hand. Als herausragende Sportanlage ist hier z.B. der Ahorn-Sportpark zu nennen. Nachfolgend werden die wesentlichen Sportstätten für den Leistungssport am Standort Paderborn kurz dargestellt:

Ahorn-Sportpark

Der Ahorn-Sportpark ist mit einer Fläche von 100.000 qm und 450.000 Besuchern jährlich Paderborns größtes multifunktionales Sportzentrum und gehört somit zu den herausragenden Sportstätten in Paderborn. Über 40 Sportvereine des Paderborner Breiten- und Leistungssports veranstalten regelmäßig ihren Vereinssport in der Einrichtung. Der Ahorn-Sportpark dient z.B. dem LC Paderborn und dem Paderborner Squash-Club als zentrale Trainings- und Wettkampfeinrichtung. Auch die Landesleistungsstützpunkte Baseball, Leichtathletik und Squash sind hier angesiedelt. Weiterhin steht der Ahorn-Sportpark den Paderborner Schulen zur Verfügung.

Die dreigeschossige Sporthalle verfügt über vier Ballspielflächen, einen großen multifunktionalen Sektor mit Baseball- und Leichtathletikanlagen sowie eine 200m-Hallenrundbahn. Das attraktive Angebot wird durch eine Tanzfläche, Gymnastikräume, Kraft- und Fitnessräume, eine Indoor-Kletterwand, ein Squash-Center sowie Konferenzräume abgerundet. Mit ihrer zukunftsweisenden offenen Konzeption setzt sie Maßstäbe an Funktionalität und Transparenz. Außerdem verfügt der Ahorn-Sportpark über eine Außenanlage, wo sich ein Leichtathletikstadion mit Tribüne sowie ein Trimpfad, Kunstrasen-Kleinspielfelder, ein Großspielplatz, ein Outdoor-Fitness-Parcours, eine Street-Basketball- und eine Beachvolleyball-Anlage befinden.

Angeschlossen an den Ahorn-Sportpark ist zudem der Ahorn-Ballpark, der den Untouchables Paderborn als Heimstätte dient. Der Ahorn-Ballpark wurde am 01. Mai 1997 vor rund 800 Zuschauern mit der Ligapartie gegen die Cologne Dodgers eröffnet. Die sich auf rund 31.000 qm Grundfläche erstreckende Gesamtanlage mit 3 Spielfeldern und ergänzenden Trainingseinrichtungen gehört zu den schönsten und größten Baseballanlagen Deutschlands.

Benteler-Arena

Die Benteler Arena ist seit 2008 die Heimspielstätte des SC Paderborn 07 e.V. Ab der Saison 2012/2013 wurde das Namensrecht von der Benteler-Gruppe übernommen. Das 15.000 Zuschauer fassende Fußball-

stadion verfügt über 9.200 Steh- und 5.800 Sitzplätze. Ein weiterer Teil der Arena ist das dreigeschossige Gebäude, welches die Geschäftsstelle des SCP, die Mannschaftsräume sowie VIP-Räume mit Gastronomie beinhaltet.

Die Benteler-Arena stellt die Verwirklichung einer außergewöhnlichen Idee dar. Bereits im Januar 2001 entwickelte der SC Paderborn 07 konkrete Vorschläge für den Neubau eines reinen Fußballstadions in Paderborn. In enger Abstimmung mit der Stadt Paderborn setzte die Paderborner Stadion Gesellschaft (PSG) diese Idee schließlich um.

Schwimmoper

In der Sportstadt Paderborn werden für Wassersportbegeisterte vier Hallen- und zwei Freibäder durch die PaderBäder GmbH betrieben. Die Schwimmoper ist das größte Hallenbad und wurde schon von mehr als 10 Mio. Badegästen genutzt. Die Anlage verfügt u.a. über ein 50m-Sport- und Wettkampfbecken, ein Außenbecken sowie ein Variobecken. Die Schwimmoper dient dem Landesleistungsstützpunkt Schwimmen sowie dem 1. Paderborner Schwimmverein e.V. als Trainings- und Wettkampfstätte. Das 50 Meter lange und 21 Meter breite Sportbecken hat eine maximale Tiefe von 3,8 m und verfügt außerdem über eine Sprunganlage mit einer 1m-, 3m- und 5m-Plattform.

Städtische Sportanlagen für den Leistungssport

In der Zuständigkeit der Stadt Paderborn stehen insgesamt 62 Sporthallen und Sportplätze. Darunter befinden sich eine Vierfachsporthalle, mit der Fertigstellung der Sporthalle am Reismann-Gymnasium (ab 2015) zukünftig 9 Dreifachsporthallen, 6 Zweifachsporthallen, 13 Einfachsporthallen sowie 15 sogenannte Turnhallen (24m x 12m). Hinzu kommen 28 Großspielfelder, davon 15 Kunstrasenspielfelder (zzgl. zwei Halbspielfelder), 12 Rasenspielfelder und 1 Tennenspielfeld. Die Vergabe der Kapazitäten erfolgt unter Berücksichtigung der Sportartspezifika. So wird bei rechtzeitiger Meldung darauf geachtet, dass Sporthallen mit entsprechender Deckenhöhe und Ausstattung bereitgestellt werden.

Eine wichtige Trainings- und Wettkampfeinrichtung ist das Sportzentrum Maspornplatz. Die Vierfachsporthalle liegt im Zentrum der Stadt Paderborn. Sie verfügt über eine Zuschauerkapazität von 3.000 Plätzen. Die Sporthalle ist mit Parkettboden und farblich hervorgehobenem Basketball-Hauptspielfeld belegt. Sie dient den Paderborn Baskets sowie dem Landesleistungsstützpunkt Basketball als Heimspiel- bzw. Trainingsstätte. Darüber hinaus ist das Sportzentrum Maspornplatz mehrmals im Jahr Schauplatz größerer Leistungssportveranstaltungen, z.B. Volleyball-Länderspiele, Paderborner Padercup oder Weltcup der Ästhetischen Gruppengymnastik. Neben der Sportfläche stehen ein Kraft- und ein Physiotherapieraum zur Verfügung. Verschiedene Vereine und Verbände betreiben in dem Funktionsgebäude ihre Geschäftsstellen (u.a. Paderborn Baskets, 1. Paderborner Schwimmverein, Pro Leistungssport, Stadtsportverband Paderborn). Im Außenbereich befindet sich aktuell u.a. das Trainingsgelände der Profimannschaft des SC Paderborn 07 e.V.

3.5 Universität Paderborn – Department Sport & Gesundheit

Die Universität Paderborn ist eine Campusuniversität mit ca. 19.400 Studenten (Stand: Wintersemester 2013/2014) und gehört damit zu den mittelgroßen Universitäten in Deutschland. Sie ist seit 2005 „Partnerhochschule des Spitzensports“. Neben den Fachbereichen Sportpädagogik und –didaktik, Bewegungs- und Trainingswissenschaft, Sportsoziologie und Sportpsychologie verfügt die Universität Paderborn am Department Sport & Gesundheit über ein renommiertes Sportmedizinisches Institut.

Als wichtiger Baustein für die medizinische und wissenschaftliche Begleitung des regionalen Leistungssports hat sich das Sportmedizinische Institut insbesondere dadurch einen Namen gemacht, visionäre Wege in Bezug auf die ganzheitliche Förderung von Sportlern zu beschreiten. Es versteht sich dabei als interdisziplinäres Fach für sporttreibende Menschen aus allen Alters- und Leistungsklassen und hat sich in Vorgesprächen bereits zur aktiven Unterstützung der NRW-Leistungssportregion Paderborn bekannt.

Das Sportmedizinische Institut beherbergt eine Untersuchungsstelle des Landessportbundes NRW und besitzt darüber hinaus als einziges Sportmedizinisches Institut Deutschlands eine neurologisch/neurowissenschaftliche Ausrichtung. Das Gehirn wird dabei als oberstes Steuerorgan von sportlicher Aktivität und Leistung gesehen und steht im Mittelpunkt allen Handelns - in der Leistungsentwicklung genau so, wie in der Gesunderhaltung, Rehabilitation oder Kognition, zum Beispiel beim sich entwickelnden Gehirn im Kindes- und Jugendalter. Mit elektrophysiologischen und bildgebenden Methoden wird neben Beanspruchungszuständen und zentraler Ermüdung auch Koordination im Bewegungszusammenhang, z.B. in diversen Nachwuchsleistungszentren im Profifußball, untersucht.

Der Arbeitsbereich „Leistungsdiagnostik“ zeichnet sich sowohl in der aktiven Betreuung von Sportlern im Leistungs- und Breitensport, in der Weiterentwicklung anwendungsorientierter Leistungsdiagnostiken, die über den Ausdauerleistungsbereich hinausgehen, und der Untersuchung des Einflusses unterschiedlicher Trainingsmethoden und- inhalte auf die Leistungsfähigkeit aus. Dabei profitiert der Arbeitsbereich von einer langjährigen Betreuungserfahrung im Spitzensport.

Im Jahr 2000 wurde zudem aus dem Lehrstuhl heraus die Stiftung Jugendfußball gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder und Jugendliche im und durch den Fußball in ihrer Entwicklung zu fördern. Nach Erfüllung dieses Stiftungszwecks wurde die Stiftung nun neu mit breiterem (neuro-)wissenschaftlichem, fußball-übergreifendem Fokus als „Brain@Sports-Foundation“ aufgestellt („Das Gehirn gesund spielen“).

4 Ausrichtung und Steuerung der NRW-Leistungssportregion Paderborn

Es ist bis hierher deutlich geworden, dass am Standort Paderborn Leistungssport auf hohem Niveau betrieben wird und auch die Fördereinrichtungen einen entsprechenden Professionalisierungs- und Vernetzungsgrad aufweisen. Dieser erfolgreiche Weg soll nun gemeinsam mit allen Akteuren durch die Einrichtung der NRW-Leistungssportregion Paderborn konsequent weiter gegangen werden.

Nachfolgend wird zunächst die allgemeine Zielstellung dargelegt, bevor anschließend die angestrebte Entwicklung auf organisatorischer Ebene in den Blick rückt.

4.1 Zielstellung der NRW-Leistungssportregion Paderborn

Mit der Einrichtung der NRW-Leistungssportregion Paderborn wird in erster Linie angestrebt, die beschriebenen, bereits bestehenden Strukturen durch ein höheres Maß an Vernetzung weiter zu stärken. Auf diesem Wege sollen Synergieeffekte erzielt werden, um somit weitere Ressourcen für den leistungssportlichen Erfolg zu generieren. Es geht somit um eine enge Verzahnung der handelnden Akteure und Institutionen durch die Einrichtung entsprechender Kommunikationswege und die gemeinsame, lösungsorientierte Bearbeitung sportart- und organisationsübergreifender Problemstellungen. Die angestrebte Vernetzung der beteiligten Akteure soll in Bezug auf das System Leistungssport strukturell sowohl horizontal, also innerhalb der einzelnen Ebenen, als auch vertikal, also zwischen den verschiedenen Ebenen, erfolgen.

Im Mittelpunkt des Paderborner Modells steht dabei die Maxime, den eigenen talentierten Nachwuchs auf möglichst breiter Basis zu entwickeln und aus diesem Pool langfristig Spitzenathleten für die Region zu generieren. Ziel der vorliegenden Konzeption ist die Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen bei gleichzeitiger aktiver Vermeidung von Störfaktoren, um eine erfolgreiche Leistungsentwicklung am Standort Paderborn zu gewährleisten. Kernelement ist die Durchgängigkeit einer organisatorisch und fachlich abgesicherten Leistungssportförderung von der Begabungserkennung über die Talententwicklung bis hin zur leistungssportlichen Karriere auf Top-Niveau.

Der Standort Paderborn versteht diese Neuformierung als Chance, Akzente für ein ganzheitliches Zukunftskonzept für den heimischen Leistungssport zu setzen und dabei auch das eigene Profil als Sportstadt weiter zu schärfen. Gleichzeitig ist es ein gemeinsames klares Bekenntnis aller Netzwerkpartner für den Leistungssport in der gesamten Region. Paderborn bildet wie eingangs beschrieben das südliche Zentrum Ostwestfalen-Lippes. Um einen größtmöglichen Wirkungsgrad bei dem skizzierten Vorhaben zu entfalten, ist es wesentlich, auch über die Kreisgrenzen Paderborns eine regionale Strahlkraft zu entwickeln. Es ist daher ausdrückliche Absicht, die umliegenden leistungssportlichen Strukturen mit unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion Paderborn zu versammeln und somit Stützpunkten und Vereinen bzw. deren Athleten Zugriff auf die Strukturen des Netzwerks zu ermöglichen.

Konzeption zur Anerkennung des NRW-Leistungssportzentrums Paderborn

Im Fokus stehen insbesondere die Landesleistungsstützpunkte und Leistungssportvereine des Kreises Lippe. Hier bestehen bereits funktionierende Kooperationen wie etwa der gemeinsame Landesleistungsstützpunkt Leichtathletik Paderborn-Lippe der im besonderen Landesinteresse steht. So trainieren bereits zeitweise Athleten der LG Lippe Süd am Standort Paderborn im Ahorn-Sportpark. Auch besteht beispielsweise eine Kooperation zwischen dem TBV Lemgo und dem Sportmedizinischen Institut der Universität Paderborn in Bezug auf die sportmedizinische Trainingsbegleitung. Diese bestehenden Kooperationen sollen weiter intensiviert und darüber hinaus mittel- bis langfristig auch in ihrer Anzahl ausgeweitet werden. Mit einem Vertreter des Kreissportbundes Lippe sowie der LG Lippe Süd wurden bereits erste Gespräche geführt. Weitere Gespräche sollen zeitnah im Anschluss an die Anerkennung erfolgen.

Die nachfolgende Tabelle benennt die Landesleistungsstützpunkte des Kreises Lippe. Über diese zentralen Strukturen soll die Einbeziehung des leistungssportlichen Potenzials und somit auch der weiteren Leistungssportvereine des Kreises Lippe gelingen.

Disziplin	Sportverband	Standort
Geräteturnen (w)	Westfälischer Turnerbund e.V.	Detmold (LLZ)
Handball	Westdeutscher Handball-Verband e.V.	Blomberg / Lemgo
Leichtathletik	Fußball-und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.	Horn Bad Meinberg
Radsport Halle	Radsportverband NRW e.V.	Lemgo
Segelflug	Deutscher Aero-Club, LV NRW e.V.	Oerlinghausen (LLZ)

Tab. 3: Landesleistungsstützpunkte im Kreis Lippe

Ziel ist somit durch Öffnung für die Region, die umliegenden leistungssportlichen Potenziale zu erschließen, indem die Einbeziehung in das Netzwerk durch Zugriff auf Strukturen ermöglicht wird. Mit Beginn der Umsetzung soll diese Perspektive über weitere Gespräche konkretisiert und anschließend realisiert werden.

Auf den Punkt gebracht lässt sich für die NRW-Leistungssportregion Paderborn folgender *Leitsatz* formulieren:

Die Sportstadt Paderborn als „Zentrum für Spitzensport“ bildet das Herzstück dieses regionalen Netzwerkes, das durch die Optimierung von Förderstrukturen und Kommunikationswegen sowie die gezielte Vermeidung von Störfaktoren die Erkennung sowie die ganzheitliche Entwicklung von Nachwuchsleistungssportlern mit dem Ziel der Generierung von Spitzenathleten durchgängig in allen Lebensphasen bestmöglich unterstützt.

Mittelfristig (bis 2020) sind für die NRW-Leistungssportregion Paderborn folgende Ziele angestrebt, die zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam mit den Netzwerkpartnern genauer definiert werden sollen:

- eine möglichst hohe Anzahl an Athleten nimmt je Periode an olympischen Spielen bzw. World Games teil
- der Anteil an Kaderathleten wird quantitativ und qualitativ gesteigert
- die Anzahl an Bundesligavereinen bleibt mindestens konstant

Um dem Leitsatz sowie den formulierten Zielen gerecht zu werden, gilt es bestehende Potenziale durch gezielte Maßnahmen zu erschließen. In diesem Zusammenhang wurden fünf Handlungsfelder identifiziert, die gemeinsam unter der beschriebenen Perspektive bearbeitet werden sollen:

Begabungserkennung und Talentförderung

Die Erkennung und Frühförderung von Begabungen und (Multi-)Talenten soll durch Stärkung des Verbundsystems Schule und Leistungssport gemeinsam abgestimmt auf allen Ebenen erfolgen, um eine breite Basis für leistungssportlichen Nachwuchs zu schaffen.

Gesundheit, Training und wissenschaftliche Begleitung

Die Qualität des Trainings und somit die Leistungsentwicklung perspektivreicher Athleten bis hin zu Spitzensportlern soll sportartübergreifend durch die umfassende Einbindung wissenschaftlicher Expertise und medizinischer Begleitung fundiert und optimiert werden.

Pädagogische Betreuung und Laufbahnberatung

Die Entwicklung des leistungssportlichen Nachwuchses soll einem ganzheitlichen Ansatz folgen, der neben dem sportlichen, auch den beruflichen und privaten Werdegang systematisch unterstützt und Störfaktoren ausschaltet.

Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur für den Leistungssport

Die Bereitstellung einer bedarfs- und zukunftsgerichteten Infrastruktur für den Leistungssport soll durch gemeinsame Planungs- und Umsetzungsprozesse gewährleistet und die Auslastung verbessert werden.

Kommunikation und Einbindung der Wirtschaft

Die gesamte Entwicklung soll durch eine systematische Strategie der internen und externen Kommunikation sowie die strategische Einbindung der regionalen Wirtschaft zur finanziellen, ideellen und strategischen Förderung des Leistungssports gestützt werden.

Bevor die skizzierten Handlungsfelder unter Punkt 5 weiter konkretisiert und entsprechende Ansatzpunkte für Maßnahmen dargestellt werden, sollen nachfolgend zunächst Perspektiven des organisatorischen Aufbaus in Bezug auf Netzwerkstrukturen in den Blick genommen werden.

4.2 Netzwerkaufbau als gesteuerter Entwicklungsprozess

Um die zielführende Entwicklung in der Praxis zu unterstützen und den nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten, ist eine Organisationsstruktur in Form eines systematischen, lösungsorientierten Netzwerkaufbaus unabdingbar. Der notwendige Entwicklungs- und Umsetzungsprozess soll dabei durch die Beteiligung aller Leistungserbringer des regionalen Leistungssports verwirklicht werden. Alle Akteure sind nachdrücklich dazu aufgerufen, den angestrebten Weg mitzugehen und vor allem mitzugestalten. Langfristig ist angedacht, auch auf organisatorischer Ebene die strukturelle Einheit durch die Einrichtung einer bestimmten Rechtsform für das Netzwerk auszudrücken. Hierzu müssten jedoch zunächst gemeinsam entsprechende Optimierungspotenziale identifiziert und die Durchführbarkeit in Form rechtlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeiten geprüft werden. Um die notwendigen Schritte in der anstehenden praktischen Umsetzung mit der nötigen Effizienz zu gehen, muss der Entwicklungsprozess zentral gesteuert werden. Das nachfolgende Schaubild skizziert diesen Entwicklungsprozess idealtypisch:



Abb.1: Netzwerkaufbau als gesteuerter Entwicklungsprozess

Die Grundidee der NRW-Leistungssportregion Paderborn wurde bereits im März dieses Jahres im Rahmen einer Auftaktveranstaltung unter breiter Beteiligung der zentralen Akteure des regionalen Leistungssports vorgestellt und hat dabei große Zustimmung erfahren. Neben einem einstimmigen Votum für das Vorhaben wurde beschlossen, eine Konzeptgruppe zu bilden, die sich aus Vertretern der Stadt Paderborn als Antragssteller, einem Vertreter des Forums Paderborner Spitzensport als Interessenvertretung der Leistungssportvereine, einem Vertreter des Ahorn Sportparks als herausragende Wettkampf- und Trainingsstätte des Leistungssports, einem Vertreter des Fördervereins Pro Leistungssport, einem Vertreter der Universität und einem Vertreter der Landesleistungsstützpunkte zusammensetzt. Diese Gruppe hat neben dem Verfassen eines ersten Kurzantrages im August 2014 das vorliegende Gesamtkonzept zur Antragsstellung entwickelt und parallel den begleitenden Kommunikations- und Austauschprozess mit den weiteren Netzwerkpartnern gesteuert.

Um die Erstellung und Umsetzung des Prozesses mit der nötigen Intensität begleiten und die Ergebnisse evaluieren zu können, hat die Stadt Paderborn bereits Ende Juni 2014 die hauptamtliche, unbefristete

Stelle eines Koordinators für die NRW-Leistungssportregion Paderborn geschaffen. Dieser Schritt unterstreicht die langfristige Bedeutung, die dem Leistungssport in der Region zugesprochen wird. Mit der Einstellung des Koordinators wurde gleichzeitig eine offizielle Geschäftsstelle für die NRW-Leistungssportregion installiert. Diese ist räumlich im Schulverwaltungs- und Sportamt, Abteilung Paderborner Sportservice, verortet.

Mit der Einreichung des vorliegenden Antrages beginnt die erste Phase der Umsetzung. Um den Entwicklungsprozess praktisch auszugestalten, sind entsprechende Koordinations- und Arbeitsstrukturen zu schaffen. Den angestrebten organisatorischen Aufbau skizziert der nachfolgende Abschnitt.

4.3 Koordinations- und Arbeitsstrukturen in der Einführungsphase

In der mit der Anerkennung beginnenden Einführungsphase soll die bisherige Konzeptgruppe als Lenkungsinstanz fungieren, um den Prozess gemeinschaftlich zu steuern. Die Gruppe kann hierzu durch weitere zentrale Akteure des Paderborner Leistungssports bzw. der Leistungssportförderung erweitert werden. Der sich hieraus konstituierende Lenkungskreis soll sich in regelmäßigen Abständen zusammefinden und über anstehende Aufgaben sowie die inhaltliche Ausrichtung beraten. Eingebettet ist das gesamte Netzwerk in die Strukturen des DOSB, seiner Spitzenverbände und Landessportbünde sowie die Strukturen des Landes NRW, die die gemeinsame Entwicklung begleiten. Als unterstützendes Element kann darüber hinaus ein Beirat eingerichtet werden, der Vertreter bestimmter Bereiche und Institutionen fest in das Netzwerk einbindet, ohne diesen offizielle Pflichten aufzubürden. Der hauptamtliche Koordinator fungiert als zentrale Schnitt- und Anlaufstelle für das Netzwerk und ist für die operative Umsetzung unter Einbeziehung der Netzwerkpartner zuständig. So sollen für die identifizierten Handlungsfelder im Anschluss an die Anerkennung Arbeitsprozesse angestoßen und dafür entsprechende Arbeitsstrukturen aufgebaut werden. Die einzelnen Handlungsfelder weisen dabei jeweils eine unterschiedliche Dynamik auf, weshalb die entsprechenden Strukturen nicht einheitlich z.B. in Form von Arbeitskreisen festgelegt werden sollen, sondern sich im praktischen Entwicklungs- und Umsetzungsprozess individuell ausdifferenzieren müssen. Alle Akteure der NRW-Leistungssportregion Paderborn sind aufgerufen aktiv an diesen Prozessen mitzuwirken. Die Netzwerkpartner sind somit einerseits auf der Arbeitsebene in der Bearbeitung der Handlungsfelder beteiligt und haben andererseits auch formalisiert über das Organ der Vollversammlung Einfluss auf Steuerungsebene. Angedacht ist einmal jährlich eine Vollversammlung in Form eines Netzwerktreffens durchzuführen. Dies bietet die Möglichkeit aktuelle Probleme, die zukünftige Ausrichtung sowie den Fortschritt der Zielerreichung gemeinsam zu diskutieren und dient als Forum für die Einbringung der verschiedenen Interessen. Das nachfolgende Schaubild skizziert den möglichen Netzwerkaufbau:

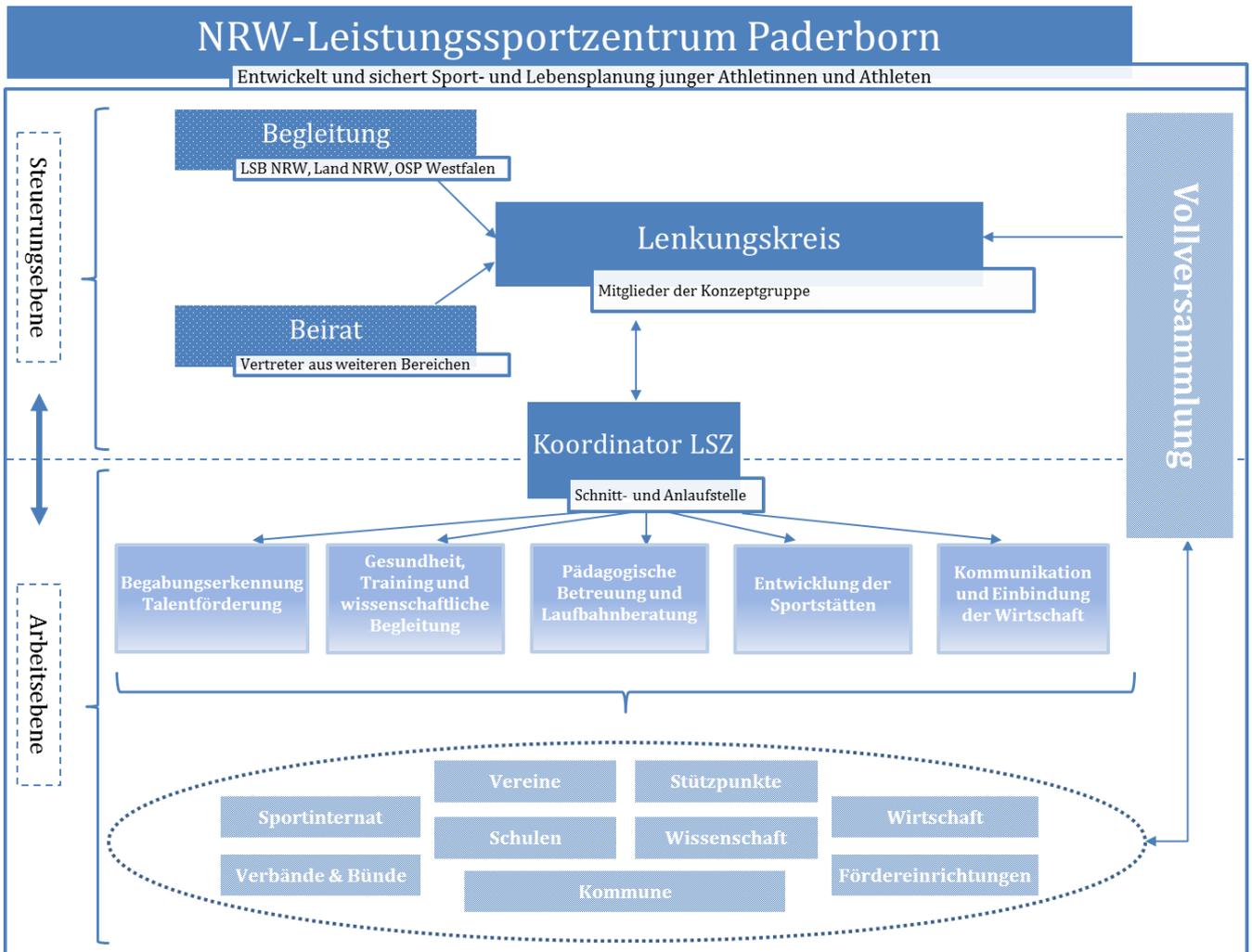


Abb. 2: Koordinations- und Arbeitsstrukturen in der Einführungsphase

Um die entsprechenden Personen innerhalb der identifizierten Handlungsfelder zu versammeln, werden im Anschluss an die Anerkennung zunächst Arbeitsaufträge zu den Handlungsfeldern formuliert und weitere Gespräche zum gemeinsamen Vorgehen geführt. Hieraus lassen sich dann in einem weiteren Schritt individuelle Arbeitsstrukturen sowie notwendige personelle Ressourcen ableiten. Auf diese Weise soll es gelingen, innerhalb des Netzwerks zu bestimmten Themen und Problemen Adressen zu schaffen, über die eine Aktivierung von Institutionen und Kompetenzen zur gemeinsamen Problemlösung ermöglicht wird.

Einen perspektivischen Ausblick auf derartige Arbeitsaufträge bietet die nachfolgende Tabelle als exemplarische Ausarbeitung einiger Ansatzpunkte aus dem Handlungsfeld „Begabungserkennung und Talentförderung“. Die Darstellung der erarbeiteten Inhalte zu allen fünf Handlungsfeldern erfolgt im Anschluss an diesen Abschnitt.

Konzeption zur Anerkennung des NRW-Leistungssportzentrums Paderborn

Arbeitsaufträge / Aufgabenschwerpunkte	Besondere Aspekte
Überprüfung und Optimierung des Paderborner Modells der Talentsichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Analyse organisieren • Vergleich mit anderen Sichtungsmodellen • Regionale Beteiligung sicherstellen • Wirksamkeit der Sichtung mit Blick auf spätere Erfolge • Beteiligung der Schulen und Vereine sicherstellen (Information, Organisationsunterstützung) • Ressourcensicherung (fachlich / finanziell)
Begabungserkennung und -förderung im Vorschulalter	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit vorschulischen Einrichtungen und deren Trägern • Leistungssportvereine und Wissenschaft einbinden • Information und Beratung • Fortbildung organisieren • Organisationsunterstützung
Netzwerk sportfreundlicher Grundschulen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation mit der Schulaufsicht • Kommunikation mit Leistungssportvereinen • Beteiligung in entsprechenden Arbeitskreisen • Information und Beratung • Beteiligung bei der Fortbildungskonzeption • Organisationsunterstützung (z. B. bei schulübergreifenden Trainingsgruppen)

Tab. 4: Exemplarische Ausarbeitung von zukünftigen Arbeitsaufträgen

5 Handlungsfelder der NRW-Leistungssportregion Paderborn

Auf Basis der bisher beschriebenen Einstellungen und Haltungen sowie der sächlichen und strukturellen Voraussetzungen in Paderborn geht es im Folgenden um die inhaltliche Darstellung der Arbeitsschwerpunkte unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion Paderborn. Hierzu wurden wie vorstehend beschrieben fünf Handlungsfelder identifiziert, die durch bestimmte Maßnahmen in kooperativer Weise bearbeitet werden sollen: (1) Begabungserkennung und Talentförderung, (2) Gesundheit, Training und wissenschaftliche Begleitung, (3) Pädagogische Betreuung und Laufbahnberatung, (4) Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur und (5) Kommunikation und Einbindung der Wirtschaft.

Der inhaltliche Aufbau innerhalb der Betrachtung der Handlungsfelder folgt einer festen, sich wiederholenden Struktur aus einem Infoblock „Kurz notiert!“, der Betrachtung von Perspektive und Hintergrund sowie der Darstellung der geplanten Maßnahmen und Ansatzpunkte. Auf diese Weise entsteht ein integriertes Handlungskonzept, welches dem weiteren, gemeinsamen Entwicklungs- und Umsetzungsprozess der NRW-Leistungssportregion Paderborn auf inhaltlicher Ebene als Leitlinie dienen soll.

5.1 Begabungserkennung und Talentförderung

Kurz notiert!

Durch gezielte Maßnahmen soll die Vernetzung innerhalb des Verbundsystems Schule und Leistungssport gestärkt und ein gemeinsames Bewusstsein sowie Handlungsweisen in Bezug auf die Erkennung von Begabungen und deren durchgängige Förderung fachlich und organisatorisch auf allen Ebenen der Talententwicklung sichergestellt werden.

Perspektive und Hintergrund

Für den langfristigen Erfolg eines Leistungssportzentrums müssen einerseits Begabungen frühzeitig und ganzheitlich durch verschiedene Schritte der Sichtung erkannt und andererseits die abgestimmte Förderung und Entwicklung von Talenten fachlich und organisatorisch sichergestellt werden. Auf diese Weise soll es gelingen, eine breite Basis an sportlichem Nachwuchs für den Leistungssport zu schaffen und somit zukünftige Erfolge auf Spitzenniveau überhaupt erst zu ermöglichen. Im Zentrum des Handlungsfeldes Begabungserkennung und Talentförderung steht das Verbundsystem Schule und Leistungssport, bestehend aus den Leistungssportvereinen, den Landesleistungsstützpunkten, den vorschulischen Erziehungseinrichtungen und den Schulen, insbesondere der NRW-Sportschule. Die Einrichtungen sind in dem Prozess entsprechend durch Kommunen, Wissenschaft und weitere Förderer zu unterstützen.

In Paderborn besteht bereits ein funktionierendes Netzwerk im Bereich der Talentsichtung und Talentförderung. Im Mittelpunkt steht hierbei die Paderborner Vielseitigkeitssichtung. Das Gemein-

schaftsprojekt von Pro Leistungssport Paderborn e.V., dem Paderborner Sportservice der Stadt Paderborn, der Universität Paderborn, dem Ausschuss für den Schulsport im Kreis Paderborn, den Landesleistungsstützpunkten und den Schulen wurde im Jahr 1995 erstmalig durchgeführt. An der jährlich stattfindenden, flächendeckenden Sichtung nehmen alle Kinder des dritten Grundschuljahres – ca. 3.600 Kinder – aus dem gesamten Kreisgebiet teil. Auf diese Weise kommt der sportlich talentierte Nachwuchs bereits früh mit dem Leistungssport in Berührung.

Das Paderborner Modell besteht aus zwei aufeinanderfolgenden Sichtungsschritten. Der erste Schritt ist die Überprüfung der allgemein-motorischen Fähigkeiten (z.B. Gewandtheit, Gleichgewichtsvermögen, Koordination, Schnelligkeit, Geschicklichkeit) mittels eines von Prof. Dr. Hagedorn von der Universität Paderborn entwickelten, standardisierten Tests. Eine Einschätzung der Lehrer zur Persönlichkeit der Kinder sowie eine Befragung der Kinder selbst zu ihren sportlichen Erfahrungen, Wünschen und Interessen ergänzen die motorische Sichtung.

Auf Basis des erhobenen Datenmaterials und der daraus gewonnenen Erkenntnisse erhalten die Kinder und deren Eltern im zweiten Schritt eine individualisierte Sportempfehlung. Die „talentiertesten“ Kinder nehmen dabei an der sogenannten „Talentiade“ teil, die weitere sportartspezifische Tests aus den bestehenden Talentprojekten umfasst. Sie werden anschließend in entsprechenden Talentsichtungsgruppen weiter betreut und gemäß ihren Fähigkeiten an ein systematisches Training als Grundlage einer leistungssportlichen Karriere herangeführt. In Paderborn existieren derzeit 45 Talentsichtungs- und 16 Trainingsgruppen in den Sportarten Badminton, Basketball, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Squash, Tanzen, Tennis und Volleyball.

Die sich anschließende Bewältigung des Übergangs von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen gelingt für den sportlichen Nachwuchs wie vorstehend beschrieben vor allem durch die seit dem Schuljahr 2012/2013 anerkannte NRW-Sportschule. Hier wird auch ein intensiver Kontakt zu den örtlichen Leistungssportvereinen gepflegt, wie z.B. die tradierte Kooperation des Reismann-Gymnasiums mit den Paderborn Baskets oder die enge Zusammenarbeit zwischen der Lise-Meitner-Realschule und dem SC Paderborn 07 zeigen.

Das beschriebene Verbundsystem soll unter dem Dach des NRW-Leistungssportzentrums Paderborn gestärkt, qualitätsentwickelt und weiter vernetzt werden. Nachfolgend werden geplante Maßnahmen sowie zentrale Ansatzpunkte für dieses Vorhaben beschrieben.

Geplante Maßnahmen und Ansatzpunkte

❖ *Überprüfung und Überarbeitung des aktuellen Sichtungsmodells*

Im Rahmen der Neuformierung als NRW-Leistungssportregion Paderborn sollen das Verfahren sowie die Testinhalte des Modells der Paderborner Vielseitigkeitssichtung unter den oben beschriebenen Aspekten der Talententwicklung überprüft und optimiert werden. Der dem aktuellen Modell zugrunde liegende Hagedorn-Parcours soll dem vom Land NRW favorisierten „Motorischen Test für NRW“ (MT1) gegen-

übergestellt werden. Auf Basis einer wissenschaftlich fundierten Nutzenanalyse werden die beteiligten Akteure über eine mögliche Änderung des Testverfahrens beraten. Eine weitere wesentliche Frage bezieht sich zudem auf den Zeitpunkt der Sichtung. Hier ist gemeinsam zu klären, ob etwa eine Vorverlegung z.B. auf das 2. Schuljahr sinnvoll ist.

Als sekundäres Ziel sollen zudem langfristig Verfahren der Qualitätskontrolle implementiert werden. Hier sollen ergebnisbezogene Qualitätskriterien (z.B. Anzahl vermittelter Kinder an Sportvereine, Anzahl erfolgreicher aus der Sichtung hervorgegangener Athleten) als auch prozessbezogene Qualitätskriterien (Optimierung von Abläufen, Kommunikation zwischen den Akteuren, Dokumentation von Ergebnissen) gleichermaßen Berücksichtigung finden.

❖ *Frühe Begabungserkennung und -förderung bereits im Vor- und Grundschulbereich*

Über diese formalisierten Prozesse der Talentsuche hinaus sollen bereits im vorschulischen Bereich und umfassend im Grundschulalter durch Erzieher, Lehrkräfte und Übungsleiter konzentriert die individuell vorhandenen oder entwickelbaren besonderen sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der alltäglichen Beobachtung erkannt werden. Dabei rücken insbesondere die koordinativen und sensomotorischen Fähigkeiten in den Blick.

Zur Förderung der individuellen Begabungen werden, in enger Kooperation mit den Leistungssporttreibenden Vereinen, vielfältige Bewegungsangebote in den entsprechenden Einrichtungen geschaffen. Im vorschulischen Bereich werden hierzu die bereits bestehenden und die sich aktuell konstituierenden Bewegungskindergärten in den Prozess mit einbezogen. In Paderborn sind aktuell 14 Bewegungskindergärten durch den LSB NRW anerkannt. Hiervon befinden sich acht in der Kernstadt und 6 im Kreisgebiet.

❖ *Gemeinsame Fortbildungen für Erzieher, Übungsleiter und Lehrkräfte*

Um sportliche Begabungen entdecken und entsprechende Talentförderung bereits in dieser frühen Phase durchführen zu können, sind insbesondere gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen für Erzieher, Übungsleiter und Lehrkräfte notwendig. Begabungen bzw. Talente können nur dann optimal erkannt bzw. gefördert werden, wenn alle beteiligten Personen einerseits über die notwendige fachliche Kompetenz verfügen und andererseits die Kinder und Jugendlichen mit abgestimmten sportlichen Übungs- wie auch Trainingszielen sowie weiteren Erziehungsansprüchen bei ihrer sportlichen und allgemeinen Entwicklung begleitet werden. Hierzu müssen ein gemeinsames Bewusstsein und ein Grundverständnis für Haltungen, aber auch methodische Vorgehensweisen in unterschiedlichen Systemen (Kindergarten, Schule, Verein) bestehen, um Verwirrungen und Desorientierungen bei den jungen Sportlern zu verhindern.

Bisher sind gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen mit den oben genannten Zielsetzungen und Inhalten eher selten und meist zufällig zustande gekommen. Landesweite rechtliche Vorgaben bieten aber die Möglichkeit, gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen für Erzieher, Übungsleiter und Lehrkräfte zu konstituieren und durchzuführen.

❖ *Etablierung eines Netzwerks sportfreundlicher Grundschulen*

Für den Schulsport in der Grundschule aber auch für den vorschulischen Sport erarbeitet derzeit eine Arbeitsgruppe, bestehend aus der zuständigen Schulaufsicht, Beratern im Schulsport und Vertretern der Leistungssportvereine, ein Konzept, mit dem positive Einstellungen und Haltungen der Erzieher und Lehrkräfte zur sportlichen Begabungs- und Talentfindung entwickelt werden sollen. Die Gruppe wird einen „Rahmenlehrplan Grundlagenausbildung“ als Hilfestellung für sportinteressierte Grundschulen schreiben und eine Fortbildungskonzeption entwickeln. Auf diesem Wege soll ein Netzwerk sport- und bewegungsfreundlicher Grundschulen mit hohem Qualitätsniveau entwickelt werden, das es ermöglicht, Bewegungs- und Trainingsvoraussetzungen sowie Unterrichts- und Trainingspläne zukünftig besser abzustimmen. Es gilt in diesem Zusammenhang die vielfältigen Potenziale der OGS im Hinblick auf die sportliche Frühförderung durch Kooperationen mit den Sportvereinen und Verbänden besser zu nutzen.

❖ *Unterstützung durch Berater für den Schulsport und die Koordinierungsstelle „Ganztag“*

Berater für den Schulsport übernehmen bei der „Qualitätsentwicklung im Schulsport“ wichtige Aufgaben. Sie werden ihre Aufgabe, einen fachlichen Austausch mit allen im außerunterrichtlichen Schulsport aktiven Lehrkräften, Übungsleitungen etc. sicherzustellen und Qualifizierungsangebote zu vermitteln, zukünftig verstärkt unter dem Aspekt der Leistungssportförderung wahrnehmen. Als Mitglieder des Ausschusses für den Schulsport sollen sie in Paderborn die Antrags- und Bewilligungsverfahren zur Förderung von Schulsportgemeinschaften und die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen im außerunterrichtlichen Schulsport und damit auch im Leistungssport unterstützen.

Die Koordinierungsstellen „Ganztag“ (KST) bei den Kreis- und Stadtsportbünden sind bei den oben genannten Maßnahmen beteiligt. Gemeinsam mit den Beratern im Schulsport bilden sie die sogenannten „Tandems“ und werden die besonderen Möglichkeiten des Ganztages unter den oben genannten Zielsetzungen ausschöpfen.

❖ *Erarbeitung von Möglichkeiten für sportart- und sportvereinsübergreifendes Training*

Sportart- und sportvereinsübergreifendes Training soll insbesondere in der frühen Phase des Leistungstrainings angeboten werden, um den jungen Sportlern neben einem adressatengerechten Training auch Möglichkeiten der Orientierung und Umorientierung zu geben, aber auch um eine möglichst breite Grundlagenausbildung sicherzustellen. Hier rücken in erster Linie Schulsportgemeinschaften und Gruppen der Talentprojekte in den Blick. Eine entsprechende Rahmenkonzeption „eduMOVE“ zur Unterstützung der Förderentscheidung von Schülern des 5. bis 7. Schuljahres liegt bereits vor. Als bekanntes außerschulisches Projekt im Bereich der unter 8-Jährigen ist zudem der „Ahörnchen“-Bewegungspark zu nennen, ein sportartübergreifendes Kinderbewegungs-Angebot im Ahorn-Sportpark Paderborn.

❖ *Intensivierung der Kooperationen der NRW-Sportschulen*

Die Kooperation zwischen dem Reismann-Gymnasium und der Lise-Meitner-Realschule soll weiter intensiviert werden. Zudem soll die Kooperation mit den Sportfachverbänden inhaltlich und auch bezüglich der Anzahl der Verbände intensiviert werden. Dazu soll es einen ständigen Austausch zwischen Schulen und Sportfachverbänden bzgl. Lehrplan und Rahmentrainingskonzeptionen, Einsatz von Trainern im außerunterrichtlichen Schulsport und bzgl. Trainings- und Wettkampfzeiten (z.B. ausgelagerter Sportunterricht) geben.

❖ *Einbindung weiterer Schulen mit besonderem Sportinteresse*

In den Prozess der Talententwicklung im Verbundsystem Schule und Leistungssport sollen weitere Schulen der Region eingebunden werden, die ein besonderes Sportinteresse nachweisen oder in denen begabte bzw. talentierte Kinder oder Jugendliche unterrichtet werden, um deren Fördermöglichkeiten überprüfen zu können. Aktuell haben bereits mehrere Schulen Beteiligungsinteresse signalisiert.

5.2 Gesundheit, Training und wissenschaftliche Begleitung

Kurz notiert!

Unter maßgeblicher Beteiligung des Departments Sport & Gesundheit der Universität Paderborn soll die wissenschaftliche Begleitung der sportlichen Leistungsentwicklung bezüglich der Themen Gesundheit, Leistung und Training sportartübergreifend für alle Vereine und Schulen bzw. deren Athleten unter dem Dach des NRW-Leistungssportzentrums Paderborn sichergestellt werden.

Perspektive und Hintergrund

Sind motorische Begabungen und sportliche Eignungen im Rahmen von Sichtungsmaßnahmen und Frühförderung erkannt worden und wurde der sportlich talentierte Nachwuchs somit an den Leistungssport herangeführt, gilt es diesen anschließend durch regelmäßiges, qualitativ hochwertiges Training weiter zu entwickeln. Im Mittelpunkt der Bearbeitung dieses Handlungsfeldes steht die umfassende Einbindung der wissenschaftlichen Expertise des Departments Sport & Gesundheit der Universität Paderborn, insbesondere des Sportmedizinischen Instituts.

Die Vernetzung von Wissenschaft und Leistungssport am Standort Paderborn blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits Ende der 80er Jahre erlangte das sportmedizinische Institut unter der Leitung von Prof. Heinz Liesen internationale Reputation in der Betreuung von Athleten im Leistungssport (z.B. Fußball, Hockey, Nordische Kombination etc.). Auch der Fachbereich Sport und Erziehung, geleitet von Prof. Wolf-Dietrich Brettschneider, konnte sich innerhalb der Sportpädagogik einen Namen machen. Diese

Erfolgsgeschichte der Verzahnung von Leistungssport und wissenschaftlicher Expertise soll nun aktiv fortgeschrieben werden.

Das Sportmedizinische Institut ist Untersuchungszentrum des Landessportbundes NRW und übernimmt unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion Paderborn die wissenschaftliche Begleitung der Bereiche Gesundheit, Leistung und Training. Übergeordnete Zielstellung ist es, die bereits bestehenden Ansätze und Insellösungen z.B. in Bezug auf medizinische Betreuung, praktische Trainingsberatung oder wissenschaftliche Trainingssteuerung zu bündeln, auszubauen und für alle leistungssportlich aktiven Vereine der NRW-Leistungssportregion Paderborn bekannt und zugänglich zu machen.

Der Erstzugriff auf das Handlungsfeld erfolgt dabei über das Thema Gesundheit als Grundvoraussetzung für die Teilnahme am System Leistungssport. Zu diesem Thema gehört der Umgang mit physischen und psychischen Belastungen genauso wie Fragen der richtigen Ernährung und die Sicherstellung von Untersuchungs- und Behandlungsoptionen. Erst wenn die Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit gewährleistet ist, wird es in einem weiteren Schritt möglich, mithilfe einer regelmäßigen Leistungsdiagnostik, eine systematische und wissenschaftlich fundierte Trainingssteuerung anzubieten und flächendeckend umzusetzen. Zur Optimierung des Handlungsfeldes rücken nachfolgende Maßnahmen und Ansatzpunkte in den Blick.

Geplante Maßnahmen und Ansatzpunkte

❖ *Einrichtung eines fachübergreifenden Sportärztenetzwerkes mit Expertise bezüglich jugendlicher Leistungssportler*

Viele Leistungssportvereine in Paderborn äußern aktuell Probleme bei der ärztlichen Versorgung ihrer Athleten. Oftmals sind keine direkten Ansprechpartner vorhanden, wodurch sich sowohl Anfragen als auch die Terminfindung umständlich gestalten und immer wieder mit langen Warte- und demzufolge erhöhten Ausfallzeiten der betroffenen Athleten zu rechnen ist. Bestehen aktuell Kooperationen der Vereine zu einzelnen Ärzten, beschränken sich diese zumeist auf den Fachbereich Orthopädie. Diese eindimensionale Herangehensweise wird jedoch dem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis nicht gerecht. Aus diesem Grund ist es eine elementare Bestrebung des Sportmedizinischen Instituts in Paderborn ein fachübergreifendes Sportärztenetzwerk mit Expertise bezüglich jugendlicher Leistungssportler einzurichten und dieses allen leistungssporttreibenden Vereinen der NRW-Leistungssportregion Paderborn über eine zentrale Anlaufstelle zugänglich zu machen. Neben einer regelmäßigen Betreuung soll vor allem die schnelle Behandlung durch feste Sprechstunden für Leistungssportler oder einen Notdienst sichergestellt werden.

❖ *Flächendeckendes Monitoring durch Verfahren der Leistungsdiagnostik*

Erst durch das Messbarmachen von Leistung in Form von Datenpooling wird es möglich Quervergleiche zu ziehen und damit Leistungsentwicklungen einzuordnen sowie Schwächen aber vor allem auch individuelle Potenziale der Athleten zu identifizieren und in der kurz-, mittel- und langfristigen Trainingsarbeit

zu berücksichtigen. Aktuell existieren einzelne Kooperationen zwischen dem Sportmedizinischen Institut und verschiedenen Leistungssportvereinen innerhalb und außerhalb Paderborns. Hier findet bereits in einigen Fällen eine sportmedizinische Betreuung und ein Leistungsmonitoring im Athletikbereich in den Dimensionen funktionelles Bewegungsscreening, Ausdauer, Sprint, Sprung und Agility mit dem Ziel einer individuellen Profilbildung statt. Diese Methoden und Parameter zur Abbildung von Leistung sollen im Rahmen der NRW-Leistungssportregion gemeinsam sportartspezifisch weiterentwickelt und das Angebot auf alle angeschlossenen Vereinen ausgeweitet werden.

❖ *Angebot umfassender, evidenzbasierter Trainingsberatung*

Auf der wissenschaftlichen Grundlage einer Leistungsdiagnostik wird es in einem weiteren Schritt möglich, eine individualisierte, evidenzbasierte Trainingsberatung und -steuerung flächendeckend anzubieten. Diese soll sich in erster Linie auf die Bereiche Athletik (z.B. anhand von „Spiderwebs“ in den Bereichen Sprung, Sprint, Ausdauer, Agility, Körperzusammensetzung, etc.) und Performance (Beanspruchung und Leistung in Wettkampf und Training inklusive Funktionsdiagnostik des Nervensystems) beziehen. Einen zentralen Punkt in der Trainingsarbeit bilden hierbei Module zum sensomotorischen und funktionellen Training (z.B. Training auf instabilen Unterstützungsflächen) zur Entwicklung von Leistung. In diesem Kontext erfolgt auch die stärkere Einbeziehung neurowissenschaftlicher Perspektiven auf die verschiedenen Aspekte des Leistungssports.

❖ *Einbringung der anderen Fachbereiche*

In Moderation durch das Sportmedizinische Institut ist die Beteiligung weiterer Arbeitsbereiche des Departments Sport & Gesundheit (z.B. Sportpsychologie) erwünscht. Möglichkeiten der Einbringung werden in gemeinsamen Gesprächen erörtert.

❖ *zentrale Qualifizierungs- und Informationsangebote für Trainer und Umfeld*

Um das Angebot im Bereich Leistung und Training bei den Vereinen bekannt zu machen und neue Entwicklungen direkt diskutieren bzw. anwenden zu können, ist es wichtig, Informationsveranstaltungen und daran anschließend auch regelmäßige Schulungen mit und für die umsetzenden Personen durchzuführen. Im Rahmen der Trainer- und Umfeldqualifizierung erscheinen auch begleitende Workshops zu zentralen Themen wie Trainingssteuerung und Leistungsentwicklung, ganzheitliche Gesundheitsförderung, Ernährung oder Dopingprävention sinnvoll, um hier ein entsprechendes Bewusstsein für Probleme und Unterstützungsangebote zu schaffen.

Der kontinuierliche, sportart- und institutionsübergreifende Austausch der beteiligten Akteure soll zudem über Foren und Symposien gesichert werden, die sich neben Experten auch explizit an Athleten, Trainer, Betreuer etc. richten. Durch stärkere Vernetzung sind auch die Ausweitung bzw. Anpassung bereits bestehender evaluierter Verletzungspräventionsprogramme (z.B. GirlSTABILITY) und Bewe-

gungsbildungsprogramme im Nachwuchsbereich (z.B. eduMove) auf alle leistungssportlich aktiven Vereine der NRW-Leistungssportregion Paderborn denkbar.

❖ *sportart- und institutionsübergreifende Vernetzung der Trainingsarbeit*

Um Synergien in der praktischen Trainingsarbeit zu schaffen und Ressourcen vor Ort zu nutzen, sollen gemeinsam mit den Netzwerkvereinen und weiteren Netzwerkpartnern Möglichkeiten für sportart- und institutionsübergreifende Maßnahmen im Nachwuchsbereich geprüft werden. Ein Ansatzpunkt könnte beispielsweise gemeinsames Athletiktraining bzw. die gemeinsame Beschäftigung eines Athletiktrainers sein. Dies bietet einerseits finanzielle Entlastung bei gleichzeitiger Sicherung fachlicher und personeller Ressourcen und treibt andererseits die sportartübergreifende Vernetzung der Paderborner Leistungssportvereine weiter voran. Innerhalb der NRW-Leistungssportregion Paderborn soll es schließlich ein Ziel sein, von anderen Sportarten zu lernen, sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.

5.3 Pädagogische Betreuung und Laufbahnberatung

Kurz notiert!

Durch Neuformierung bestehender und Schaffung zusätzlicher Strukturen soll ein Beratungs- und Betreuungsnetzwerk entstehen, welches einem ganzheitlichen Ansatz folgend, die Entwicklung der Nachwuchsathleten des NRW-Leistungssportzentrums Paderborn im sportlichen, aber auch im beruflichen und privaten Bereich bestmöglich unterstützt.

Perspektive und Hintergrund

Das zentrale Ziel des Systems Spitzensport besteht darin, leistungsstarke Athleten hervorzubringen, um auf nationaler bzw. internationaler Ebene Erfolge zu erringen. Grundlegend für die Leistungsentwicklung ist, wie im vorangegangenen Abschnitt bereits beschrieben, eine systematische und professionelle Trainingsarbeit. Die Leistungssportkarriere ist dabei jedoch nicht losgelöst zu betrachten, sondern bildet – wenn auch in der Regel einen bedeutenden – immer lediglich einen Teilaspekt im Leben der Athleten ab. In der Lebensphase Jugend müssen schließlich gleichzeitig die Grundlagen sowohl für die sportliche, als auch die berufliche und die persönliche Entwicklung innerhalb des bestehenden Spannungsdreiecks Sport, Schule und Elternhaus geschaffen werden. Hieraus erwachsen vielfältige Ansprüche an die Nachwuchsathleten, die durch die zeitliche Komprimierung nicht selten miteinander kollidieren und zu Belastungen auf physischer und psychischer Ebene führen. Es ist zu beobachten, dass sich Probleme in einem der beschriebenen Bereiche oftmals negativ auf andere Teilbereiche auswirken und in letzter Instanz häufig zu Lasten einer erfolgreichen Leistungssportkarriere gehen.

Die NRW-Leistungssportregion Paderborn verfolgt in diesem Zusammenhang einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf die Entwicklung von Nachwuchsleistungssportlern. So ist es das Ziel, Aspekte der sportlichen, beruflichen und persönlichen Entwicklung bestmöglich in Einklang zu bringen, indem bestehende Strukturen gebündelt und Hilfestellungen bei der Bewältigung des skizzierten Spannungsfeldes geleistet werden. Im Mittelpunkt steht die Schaffung eines systematischen, leicht zugänglichen Expertennetzwerks zu Themen der pädagogischen Betreuung und insbesondere der Laufbahnberatung.

In Paderborn existieren bereits zahlreiche Angebote und Einzellösungen zu verschiedenen Teilbereichen. Ein besonderes Betreuungs- und Beratungsangebot im Verbundsystem Schule und Leistungssport bietet das Paderborner Sportinternat, betrieben durch die Forum Paderborner Spitzensport gGmbH. Es beherbergt aktuell 29 Nachwuchssportler aus den Sportarten Fußball, Baseball und Basketball. Mit seiner guten personellen, fachlichen und räumlichen Ausstattung soll es auch zukünftig gemeinsam mit den NRW-Sportschulen eine zentrale Rolle bei der Bearbeitung des Handlungsfeldes übernehmen. Auch zum Thema Duale Karriere bestehen bereits viele Ansätze und Insellösungen. Ziel ist hier zum einen die weitere Sensibilisierung für das Thema bei Vereinen und Athleten und zum anderen die Systematisierung bestehender sowie die Entwicklung neuer Lösungen. In diesem Zusammenhang spielen die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle sowie ein dahinter stehendes Expertennetzwerk eine entscheidende Rolle.

Die angestrebte Stärkung und der Ausbau des Betreuungs- und Beratungsnetzwerkes sollen durch folgende geplante Maßnahmen und Ansatzpunkte realisiert werden.

Geplante Maßnahmen und Ansatzpunkte

❖ *Ausbau und Öffnung des Sportinternates Paderborn*

Wie bereits beschrieben, bildet das Paderborner Sportinternat ein wichtiges Element für das angestrebte Netzwerk, da es die Bereiche Schule, Sport und Persönlichkeitsentwicklung miteinander vernetzt und über sehr gute personelle Ressourcen verfügt. Das Sportinternat soll zukünftig auf organisatorischer Ebene noch stärker in die Themen pädagogische Betreuung und Laufbahnberatung einbezogen werden und für die Nachwuchsathleten aller leistungssportlich aktiven Vereine der NRW-Leistungssportregion Paderborn geöffnet werden. Hier sollen auch weitere externe Anbieter, z.B. im Bereich der Hausaufgabenbetreuung oder der Fahrdienste einbezogen werden. Bei Themen wie Duale Karriere soll es auch Athleten, die nicht im Sportinternat wohnen, Unterstützung bieten. Um das Internat mit seinen Betreuungs- und Beratungsangeboten für das gesamte Netzwerk zugänglich zu machen, ist es grundlegend, gemeinsam eine geeignete Form der Finanzierung zu erarbeiten.

❖ *Stärkung der Zusammenarbeit mit der NRW-Sportschule*

Die NRW-Sportschule soll gemeinsam mit dem Sportinternat Paderborn die Themen pädagogische Betreuung und Laufbahnberatung weiter vorantreiben. Hierzu ist es wichtig, die bestehende Zusammenarbeit zu stärken und auszubauen.

Für die pädagogische Betreuung nutzen beide Schulen bereits vom Land NRW bereitgestellte Lehrer-Stundenkontingente, die der schulfachlichen Betreuung der Leistungssportler dienen und die für koordinative Aufgaben verwendet werden.

❖ *Schaffung zusätzlicher zentraler Informations- und Unterstützungsangebote*

Im Mittelpunkt von Beratung und Betreuung steht immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Es ist wichtig, in der Paderborner Sportlandschaft und auch bei den Athleten selbst ein Bewusstsein für die Bedeutung der Themen sowie Wissen über die bestehenden Angebote aufzubauen. Darüber hinaus sollen weitere zentralisierte Angebote zu Themen wie Umfeldmanagement, Sozialkompetenz oder Zeitmanagement für Athleten, Trainer und Familie entwickelt werden. Zudem gilt es frühzeitig Hilfestellung zu leisten z.B. zu Themen wie Schulwahl und Übergang zu weiterführenden Schulen. Da negative Beispiele von alleine aufschlagen, gilt es in diesem Zusammenhang vor allem die positiven Beispiele gelungener Laufbahnen auch gegenüber der Öffentlichkeit und weiteren Interessensgruppen publik zu machen.

❖ *Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Laufbahnberatung*

Unterstützend zum Sportinternat wird eine zusätzliche zentrale Anlaufstelle zu Fragen der Laufbahnberatung eingerichtet. Im Fokus steht hier das Thema Duale Karriere und somit die Bewältigung des Übergangs von Schule zu Ausbildung, Studium oder Beruf. Ziel ist es dabei nicht, die bestehenden Probleme direkt an dieser zentralen Stelle zu lösen, sondern in erster Linie Anliegen an die richtigen Stellen weiterzuleiten und diese zu aktivieren. Es geht also darum, existierende informelle Lösungswege zu formalisieren und allgemein zugänglich zu machen, Wissen zentral zu bündeln sowie gemeinsam neue Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten bzw. aufzuzeigen. Des Weiteren unterstützt die Anlaufstelle auch die Vereine und Umfeldakteure mit Informationen und Hilfestellung bei Fragen zum Fördersystem und bestehenden Angeboten. Personell wird sie zunächst beim Koordinator der NRW-Leistungssportregion angesiedelt.

❖ *Einrichtung eines regionalen Expertennetzwerkes zum Thema Duale Karriere*

Um die Funktionalität der oben beschriebenen zentralen Anlaufstelle zu gewährleisten, ist ein Netzwerk aus regionalen Experten für verschiedene Schwerpunktbereiche zu etablieren. Hierzu gehören z.B. Ausbildungsexperten bei regionalen Unternehmen, Ansprechpartner bei der IHK oder dem Arbeitsamt, ehemalige Personaler, Entscheidungsträger oder sonstige sportaffine Paten. Auf diese Weise soll es gelingen, für individuelle Probleme über bestimmte Kanäle passgenaue Lösungen zu entwickeln. Entscheidend für derartige Lösungswege sind Personen, die aufgrund ihrer Nähe zum Sport als Ansprechpartner fungieren und ein entsprechendes Problembewusstsein in ihre Organisation hineinbringen oder selbst beratend zur Seite stehen. Die eigentliche Problemlösung erfolgt dann individualisiert innerhalb dieses Netzwerkes. Eine wichtige Rolle nimmt die bestehende Initiative „PASST“ (Partnerschaft für Ausbildung und Sport) ein. Sie ist ein durch Verantwortliche aus Paderborner Unternehmen und Leistungssporttreibenden Paderborner Vereinen sowie Ausbildungsexperten von Siemens entwickeltes Modell zur Förderung dualer

Karrieren insbesondere in der Verknüpfung von Berufsausbildung, Studium und Leistungssport. Gemeinsam soll ein Pool an Unternehmen und Förderern aufgebaut werden, um die Talente der Region bei ihrer beruflichen Karriere zu unterstützen. Hierzu gehört auch die Einrichtung fester Angebote, wie z.B. regelmäßige Sprechstunden, Mentoring-Programme, Bewerbungstrainings, Aufbau eines „Alumni“-Netzwerkes oder eine Stellenbörse für Jobangebote, Ausbildungsplätze und an die Bedürfnisse der Leistungssportler angepasste Praktika.

Es ist darauf zu achten, dass es nicht um einen Freifahrtschein für den sportlichen Nachwuchs geht, sondern lediglich um die Vermittlung von Chancen, die es durch eigene Motivation und Fähigkeiten zu ergreifen gilt. Lösungen dürfen nicht erzwungen werden, da Fehlentwicklungen langfristig zu Frustration sowohl beim Athleten als auch den beteiligten Unternehmen führen.

❖ *Wiederbelebung der Kooperationsvereinbarung Partnerhochschule des Spitzensports*

Die Universität Paderborn hat seit dem Jahre 2005 durch eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung studierender Spitzensportler den Status „Partnerhochschule des Spitzensports“. Die damit geschaffenen formalen Rahmenbedingungen sollen zukünftig noch breiter und effektiver ausgelebt und der aktuellen Situation angepasst werden. Hierzu gehört zum Beispiel die Einbeziehung von Sportlern, die derzeit keinem Landes- oder Bundeskader, jedoch zweifellos dem Spitzensport angehören (z.B. in U23-Mannschaften), und somit bislang formell nicht von den genannten Förderprogrammen profitieren können. Zudem soll die Kommunikation zu den Fördermöglichkeiten universitätsintern auf verschiedenen Ebenen verstärkt und die Angebote auch gegenüber dem sportlichen Nachwuchs aktiv beworben werden.

❖ *Überarbeitung der Zugangskriterien zu Angeboten der Betreuung und Laufbahnberatung*

Insgesamt ist die Frage zu klären, welche Zugangskriterien bestimmten Beratungs- und Betreuungsangeboten in den dargestellten Bereichen zu Grunde liegen sollen. Häufig wird an dieser Stelle die Mitgliedschaft im Landes- oder Bundeskader als Maßgabe herangezogen. Für die Schaffung zielführender und praktikabler Maßnahmen erscheint es im Rahmen eines Paderborner Ansatzes der ganzheitlichen Nachwuchsförderung sinnvoll, eigene Kriterien bzw. auch ein eigenes Fördermodell zu entwickeln, welches verschiedene Stufen der Laufbahnberatung beinhaltet. In diesem Zusammenhang müssen auch Exit-Lösungen für Athleten entwickelt werden, da der Austritt aus der Leistungssportkarriere die persönliche und berufliche Entwicklung nicht negativ beeinflussen darf.

5.4 Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur für den Leistungssport

Kurz notiert!

Durch institutions- und sportartübergreifende Planungs- und Austauschprozesse soll die Bereitstellung und effiziente Auslastung einer bedarfsgerechten Infrastruktur für den Leistungssport langfristig sichergestellt werden.

Perspektive und Hintergrund

Für einen erfolgreich betriebenen Hochleistungssport sind geeignete Trainings- und Wettkampfstätten Grundvoraussetzung. Die Sportstättenentwicklung muss neben der aktuellen Situation vor dem Hintergrund eines dynamischen Entwicklungsprozesses auch zukünftigen Ansprüchen und Bedarfen gerecht werden. Hierfür sind die vorausschauende, gemeinschaftliche Planung und Antizipation zukünftiger Entwicklungen unabdingbar.

Die Sportstadt Paderborn verfügt, wie eingangs bereits beschreiben, über eine sehr gute Sportstätteninfrastruktur für den Leistungssport. Es ist jedoch das erklärte Ziel, die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern. Zentral sind hierbei die Erhaltung und Auslastung bestehender Sportflächen sowie die Entwicklung und der Neubau optimierter sportartspezifischer und leistungsorientierter Sportstätten in der Region Paderborn. Innerhalb von Planungsprozessen sowie dem Betrieb von Sportanlagen besteht aus Sicht der Beteiligten momentan ein zu geringer Austausch auf Entscheider- und Arbeitsebene der verschiedenen „Player“. Mit der Einrichtung der NRW-Leistungssportregion soll es zukünftig besser gelingen, die verschiedenen Akteure an einen Tisch zu bekommen, um gemeinsam an der Weiterentwicklung der sportbezogenen Infrastruktur zu arbeiten. Die NRW-Leistungssportregion Paderborn soll somit den sportartübergreifenden offenen Austausch unterstützen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die effektive Planung und Betreuung der vorhandenen Sportanlagen sowie der regelmäßige Austausch zwischen den Strukturpartnern. Nachfolgend werden die geplanten Maßnahmen und Ansatzpunkte inklusive aktueller Bauprojekte der Sportstättenentwicklung vorgestellt.

Geplante Maßnahmen und Ansatzpunkte

❖ *Überprüfung der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur*

Im Zuge der Neuformierung unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion Paderborn erscheint es sinnvoll, die vorhandene Sportstätteninfrastruktur für den Leistungssport im Rahmen einer Bestandsaufnahme gemeinsam zu überprüfen. Hier können aktuelle Bedarfe sowohl in Bezug auf Neubau und Bestands- und Qualitätserhaltung bzw. Modernisierung, aber auch Auslastung erfasst und gemeinschaftlich festgehalten werden. In diesem Zusammenhang ist eine Evaluierung von Perspektiven und Potenzialen

len in Bezug auf Vereine, Sportarten oder Einzelsportler der NRW-Leistungssportregion Paderborn und daraus entstehenden Bedarfen denkbar.

❖ *ganzheitliche Planung von Bauvorhaben*

Zukünftig soll am Standort Paderborn die Planung und Umsetzung von Bauvorhaben einem ganzheitlicheren Ansatz folgen. Dies umfasst den fachlichen Austausch, die Berücksichtigung verschiedener Ansprüche sowie die gemeinsame Steuerung der Vorhaben.

Grundlegend dafür, einen derartigen Prozess anzustoßen, ist die Einrichtung von gemeinsamen Kommunikationsplattformen. Diese sind z.B. im Rahmen von Symposien und Fachvorträgen, aber auch in der Einrichtung der bereits angesprochenen Arbeitsstrukturen zu sehen. Über diesen kontinuierlichen, institutionsübergreifenden Austausch sollen gemeinsame Absprachen und Planungen vorangetrieben werden und auch externes Wissen oder Beispiele der „best practice“ eingeholt werden.

Bei zukünftigen Planungen gilt es zudem bereits im ersten Schritt verschiedene Ansprüche zu berücksichtigen. Themen sind in diesem Zusammenhang Voraussetzungen für eine sportartübergreifende Nutzung, wissenschaftliche Aspekte der Nutzung (z.B. Speedcourt für Athletikprofile, Ausstattungen für funktionell-sensomotorisches Training), Vorgaben von Verbandsseite oder die Vorhaltung räumlicher Kapazitäten z.B. für medizinische oder pädagogische Angebote.

❖ *Stärkung der Rolle des Ahorn Sportpark*

Der Ahorn-Sportpark gehört zu den herausragenden Sportstätten in Paderborn. Er bedient sowohl den Leistungs- als auch den Breitensport und stellt für die Stadt Paderborn einen bedeutenden Imagefaktor dar. Seit der Errichtung im Jahr 1984 hat sich der Ahorn-Sportpark kontinuierlich weiterentwickelt und bietet neben der Leichtathletik auch hervorragende Trainingsflächen für Squash und Baseball. Auch für Breitensportler wurden mit den Kleinspielfeldern, dem Beachvolleyballcourt und zuletzt auch mit dem Bau einer Kletterwand und der Etablierung eines Mehrgenerationen-Bewegungsparcours vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geschaffen.

Die Rolle des Ahorn-Sportparks als „Haus des Sports“ soll unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion weiter gestärkt werden. Eine entscheidende Rolle spielt hierbei auch die weitere Aufwertung durch das weiter unten beschriebene Bauvorhaben Almpark Nord. Angedacht ist in diesem Zusammenhang auch, den Ahorn-Sportpark als Leichtathletikstandort und Landesleistungsstützpunkt Leichtathletik weiter auszubauen und so die Chance auf hochrangige Wettbewerbe zu ermöglichen.

❖ *Verwirklichung des Bauvorhabens „Almpark Nord“*

Der Begriff „Almpark Nord“ bezeichnet das 43 Hektar große Gebiet zwischen Paderborner Straße, Heinz-Nixdorf-Ring, Ahornallee und Almeaue (Flur 1, Gemarkung Schloß Neuhaus, Flur 8, Gemarkung Elsen, Flur 59, Gemarkung Paderborn), welches unter anderem die ehemalige Hochdeponie umfasst. Für die zukünftige Nutzung dieses Areals wurde im Jahr 2013 ein Rahmenplan entwickelt. Mit der Verwirkli-

chung des Rahmenplans „Almepark Nord“ wird die bauliche Lücke zwischen der Paderborner Benteler-Arena als Heimstätte des Fußball-Bundesligisten SC Paderborn 07 und den Sportflächen des Ahorn-Sportparks geschlossen. Hier soll ein Komplex entstehen, der in erster Linie dem SC Paderborn 07 e.V. vor dem Hintergrund der gestiegenen Anforderungen an die Trainings- und Nachwuchsarbeit als Standort für ein bundesligataugliches Nachwuchsleistungszentrum dient.

Organisatorisch ist das Nachwuchsleistungszentrum bereits existent, es ist jedoch unabdingbar, auch die infrastrukturellen Rahmenbedingungen weiter zu verbessern. Zur Bedarfsdeckung sind derzeit vier Großspielfelder (3 x Naturrasen, 1 x Kunstrasen mit der Option auf Erweiterung um 1 x Naturrasen und 1 x Kunstrasen), ein Funktionsgebäude (ca. 1.000 qm, möglichst ebenerdig) sowie weitere Räumlichkeiten (z.B. Besprechungsräume) angedacht. Eine Verlagerung des Sportinternats von der Kurt-Schumacher-Straße erscheint ebenfalls sinnvoll. Es besteht in diesem Zusammenhang ein Interesse seitens des Deutschen Jugendherbergswerks an der Errichtung einer sportbetonten Jugendherberge in möglichst direkter Nachbarschaft zum Ahorn-Sportpark. Diese könnte einen Komplex mit dem Sportinternat bilden. Erste Gespräche hierzu haben bereits mit der Ahorn-Sportpark GmbH stattgefunden.

Der Rahmenplan „Almepark Nord“ bietet insgesamt perspektivische und notwendige Entwicklungsmöglichkeiten in erster Linie für den Leistungssport, in einem zweiten Schritt jedoch auch für den Breiten- und Freizeitsport. Das Bauvorhaben befindet sich aktuell in der Planungsphase. Ein Termin für die Fertigstellung der gesamten Anlage steht noch nicht fest.

❖ *Fertigstellung des Bauprojekts Dreifach-Sporthalle am Reismann-Gymnasium*

Das Reismann-Gymnasium hat seit dem Jahr 2004 den Status der sportbetonten Schule und wurde zum Schuljahr 2013/2014 als NRW-Sportschule anerkannt. Die zusätzlichen Sportstunden der Sportklassen sowie die individuellen Trainingspläne der Leistungssportler in den verschiedenen Sportarten führen zu erhöhten Bedarfen an Sport-, Regenerations- und Betreuungsräumen. Um diesen gerecht zu werden, entsteht derzeit am bisherigen Standort der Sporthalle des Reismann-Gymnasiums eine durch das Land NRW geförderte neue Dreifachsporthalle. Eine Besonderheit ist die Verlängerung der Hallenlängsseite von 45 auf 47 Meter, die der Schwerpunktsportart Basketball zugute kommt. Ausgehend von der Normgröße einer Dreifachhalle von 27 x 45 Metern (netto) besteht durch die Verlängerung auf 27 x 47 Meter die Möglichkeit das Hauptspielfeld für die vorrangig betriebene Sportart Basketball in lediglich zwei der drei Hallenteile zu realisieren. Der dritte Hallenteil mit einer verbleibenden Normgröße von 15 x 27 Metern bleibt davon unberührt und steht der Schule parallel für den Leistungssportbetrieb oder Kleingruppenbetrieb zur Verfügung. Darüber hinaus wird die im Passivhausstandard erbaute Halle über einen Kraftraum, einen Physiotherapieraum sowie diverse Nebenräume, z.B. für Besprechungen, verfügen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2015 geplant.

❖ Konzeptentwicklung zum weiteren Vorgehen in Bezug auf die Sportanlage Hermann-Löns-Stadion

Ein aktuelles Thema im Bereich der Sportstättenentwicklung bezieht sich auf die potenzielle, zukünftige Nutzung der Sportanlage Hermann-Löns-Stadion, bestehend aus Rasen- und Tennenplatz sowie einem Funktionsgebäude, als ehemalige Heimstätte des SC Paderborn 07 e.V. Um ein Stimmungsbild der Vereine zu erhalten, wurde bereits eine Befragung der beteiligten Vereine, u.a. der Paderborn Dolphins als derzeitigem Hauptnutzer, durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse soll zeitnah über das weitere Vorgehen zu diesem Thema beraten und gegebenenfalls ein Entwicklungs- und Nutzungsplan erarbeitet werden.

5.5 Kommunikation und Einbindung der Wirtschaft

Kurz notiert!

Durch gezielte Kommunikation soll ein Bewusstsein für die Existenz, die Funktionsweise und den Nutzen des NRW-Leistungssportzentrums Paderborn innerhalb sowie außerhalb des Netzwerkes geschaffen und die heimische Wirtschaft sowie weitere Förderer als strategische Partner für das Netzwerk gewonnen werden.

Perspektive und Hintergrund

Damit sich das Netzwerk unter dem Dach der NRW-Leistungssportregion Paderborn gemeinsam zukunftsfähig aufstellen und die beschriebenen Perspektiven langfristig umsetzen kann, spielen Information und Akzeptanz zunächst innerhalb der Paderborner Sportlandschaft sowie der Öffentlichkeit, aber auch innerhalb der Paderborner Wirtschaft eine entscheidende Rolle. Um die nötige Schubkraft zu entwickeln gilt es daher in mehreren Stufen durch gezielte Kommunikation die wesentlichen Interessensgruppen für die gemeinsame Idee der NRW-Leistungssportregion Paderborn zu gewinnen. Das nachfolgende Schaubild verdeutlicht diesen Stufenplan.



Abb. 3: Stufenplan der Netzwerkkommunikation

Die Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg liegt zunächst in der internen Kommunikation mit den Netzwerkpartnern. Jeder Akteur des regionalen Leistungssports soll schließlich Teil des Ganzen sein, soll sich für das Vorhaben begeistern, sich und seine Interessen im Gesamtgebilde wiederfinden, aber auch sich selbst nach seinen Möglichkeiten einbringen und einordnen. Hierzu müssen die grundlegende Funktionsweise und die Idee des Vorhabens verstanden sein. Der bereits angestoßene Kommunikationsprozess soll Vorbehalte abbauen und Verständnis, Transparenz und möglichst ein Wir-Gefühl als Basis für ein funktionierendes Netzwerk schaffen. Die gemeinsame Absicht soll durch ein Votum im Rahmen des Abstimmungsgespräches am 14. Januar 2015 im Rathaus von Paderborn nachdrücklich dokumentiert werden. Der weitere Entwicklungs- und Umsetzungsprozess im Anschluss an die Antragsstellung wird somit durch alle beteiligten Akteure mitgetragen und aktiv mitgestaltet.

Auf dieser internen Basis ist es in einem zweiten Schritt wichtig auch externe Interessengruppen bzw. allgemein die breite Öffentlichkeit durch zielgerichtete Kommunikation zu informieren. Es geht darum ein Bewusstsein für die Existenz, die Funktion, den Nutzen und damit auch für die Wertstellung der NRW-Leistungssportregion Paderborn zu schaffen. Auf diese Weise soll ein Gesamtkonstrukt entstehen, in dem sich einerseits die beteiligten Akteure wiederfinden, welches andererseits jedoch auch in der Außenansicht erkannt und verstanden wird.

Hat sich ein entsprechendes Bewusstsein sowohl intern als auch in der öffentlichen Wahrnehmung manifestiert, schließt sich in einem dritten Schritt die Ansprache der Wirtschaft an. Ein entscheidender Faktor für die Umsetzung der entwickelten Perspektiven wird schließlich sein, inwieweit es gelingt, die heimische Wirtschaft sowie weitere Förderer, nicht nur unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Unterstützung, sondern als langfristige, strategische Partner, zu gewinnen und mitverantwortlich in das Netzwerk einzubinden. In Paderborn gab es in den vergangenen dreißig Jahren immer wieder sehr engagierte Unternehmer oder Unternehmensentscheider, die über längere Zeiträume sehr intensiv (persönlich und monetär) den Paderborner Sport oder eine spezielle Sportart gefördert haben (z.B. Nixdorf, Peitz, E.ON, Finke) bzw. heute noch fördern. Diese Nachhaltigkeit ist Ausdruck und Aushängeschild der engen Verbindung von Leistungssport und Wirtschaft in der Region. Insgesamt besteht jedoch nach wie vor Entwicklungspotenzial für den Ausbau der Förderung. Hier gilt es, durch gezielte Kommunikation das gesellschafts- und gesundheitspolitische Engagement der Unternehmen insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung anzusprechen und den entstehenden Mehrwert des gemeinsamen Vorhabens zu verdeutlichen. Eine Schwierigkeit wird hierbei sein, eine „neutrale“ Förderstrategie zu entwickeln, die auf der einen Seite für die Unternehmen nachvollziehbar und gewinnbringend ist und auf der anderen Seite auch die Stand-Alone-Lösungen der Vereine berücksichtigt und somit Ängsten über eine Verlagerung oder Einschränkung bestehender Sponsoringaktivitäten vorbeugt.

Um die entwickelten Perspektiven gemeinschaftlich umzusetzen, sind folgende Maßnahmen und Ansatzpunkte relevant

Geplante Maßnahmen und Ansatzpunkte

❖ *Informeller Austausch und Pflege der kurzen Wege*

Kernvoraussetzung für den Erfolg der NRW-Leistungssportregion ist ein gemeinsames Bewusstsein für Inhalte und Ziele, aber auch für den Umgang untereinander. Ein Netzwerk lebt von Vernetzung und dabei auch besonders von informellem Austausch. Innerhalb des Netzwerks ist es das Ziel, in verschiedenen Themenfeldern und auf verschiedenen Ebenen kurze Wege zu implementieren und somit einfache Lösungen entwickeln zu können. Grundlegend hierfür ist die Kommunikation face-to-face.

❖ *Veranstaltung von Symposien, Netzwerktreffen, Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen*

Wichtige Möglichkeiten für Austausch innerhalb eines Netzwerks sind Veranstaltungen, bei denen die Mitglieder in einem fachlichen oder auch informellen Rahmen zusammenkommen können. Einmal jährlich soll ein Treffen des gesamten Netzwerks stattfinden, um aktuelle Probleme und zukünftige Themen zu besprechen. Durch Symposien und Podiumsdiskussionen ist es außerdem möglich, Einflüsse von außerhalb des Netzwerks aufzunehmen.

❖ *Regelmäßiger Austausch in den Koordinations- und Arbeitsstrukturen*

Neben dem informellen Austausch spielt natürlich auch die Systematisierung und Formalisierung von Kommunikationswegen eine entscheidende Rolle. Ein Netzwerk kann nur effektiv sein, wenn alle in den Kommunikationsprozess eingebunden sind, sich im Gesamtkonstrukt wiederfinden und ihre Anliegen über Gremien und Sitzungen auch offiziell einbringen können. Zu nennen sind hier aktuell der Lenkungs-kreis sowie die angestrebten Arbeitsstrukturen.

❖ *Einrichtung einer Stelle für Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing*

Vor dem oben beschriebenen Hintergrund erscheint es wichtig, eine zentrale Zuständigkeit für gemeinschaftliche Kommunikationsmaßnahmen zu schaffen. Die notwendigen personellen Ressourcen wurden mit der Besetzung der Stelle des Koordinators für die NRW-Leistungssportregion Paderborn bereits geschaffen. Die interne Kommunikation wurde mit Hilfe der Konzeptgruppe im Rahmen von Treffen mit verschiedenen Netzwerkpartnern sowie persönlichen Gesprächen bereits angestoßen. Erstes Ergebnis dieses Prozesses ist das vorliegende Gesamtkonzept.

In der Umsetzungsphase tritt neben interne Kommunikation vermehrt auch die Notwendigkeit externer Kommunikationsmaßnahmen. Diese sollen vor dem Hintergrund einer zu erarbeitenden Kommunikationsstrategie umgesetzt werden.

❖ *Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen, systematischen Kommunikationsstrategie*

Um ein einheitliches Auftreten sowohl gegenüber internen Interessensgruppen als auch der Öffentlichkeit zu gewährleisten, ist die Entwicklung einer systematischen Kommunikationsstrategie unabdingbar. Ziel ist es eine gemeinsame „Marke Sport“ bzw. ein Label „NRW-Leistungssportregion Paderborn“ zu

entwerfen, emotional aufzuladen und nach außen zu repräsentieren. Grundlegend sind ein einheitliches Corporate Design und eine Corporate Identity z.B. durch ein Logo bzw. eine Leitidee sowie die Festlegung von Art und Umfang der Kommunikation. Zu diesem Zweck müssen bestimmte Kanäle (z.B. eigene Homepage, soziale Medien, Print etc.) eingerichtet und bespielt werden, um das eigene Angebot bekannt zu machen. Das Vorhaben ist u.U. über eine Kooperation mit einer Agentur aus der Region als strategischen Partner zu realisieren.

❖ *Gezielte Ansprache und Einbindung der heimischen Wirtschaft*

Sind die beschriebenen Voraussetzungen geschaffen, bietet das Konstrukt NRW-Leistungssportregion den idealen Ansatzpunkt für eine effiziente, ganzheitliche Nachwuchssportförderung in Paderborn. Über Prozesse der Zentralisierung ist es möglich, neben der sportart- oder vereinspezifischen Förderung auch eine ganzheitliche Unterstützung zu betreiben, die dem gesamten System des regionalen Leistungssports über die Schaffung von Strukturen oder allgemein zugänglicher Angebote einen Mehrwert bietet.

Die regionale Wirtschaft und weitere Förderer sollen jedoch nicht nur finanziell zu Aufbau und Verwirklichung des Netzwerks beitragen, sondern über Gremien, Arbeitsstrukturen, beratende Funktionen o.ä. aktiv in die Steuerung des Netzwerks einbezogen werden. Die regionale Wirtschaft ist ein wichtiger strategischer Partner für den Erfolg der NRW-Leistungssportregion.

❖ *Transparenz in Bezug auf gemeinschaftliche Kommunikation und Marketing schaffen*

Um eine „neutrale“ Förder- und Kommunikationsstrategie zu entwickeln, muss Transparenz und Verständnis für die Funktionsweise des Gesamtvorhabens und die begriffliche und inhaltliche Trennung bzw. das Verhältnis zwischen struktureller und individueller Förderung geschaffen werden. Grundlegend existieren zwei Möglichkeiten der Förderung: (1) direkt im Verein bzw. am Athleten und (2) auf einer übergeordneten Ebene. Dies gilt sowohl für Zuschüsse als auch für privatwirtschaftliche Fördermaßnahmen. Die NRW-Leistungssportregion ist nicht als Instrument für das Durchleiten von Einzelförderung zu sehen, sondern setzt auf struktureller Ebene an, um durch die Vernetzung der vorhandenen Akteure funktionale Einheiten und allgemein zugängliche Unterstützungsmaßnahmen bzw. Rahmenbedingungen zu schaffen. Diese strukturellen Bedingungen müssen vorhanden und handlungsfähig sein, damit die nachgelagerten Ebenen überhaupt funktionieren können.

Die beiden Formen der Förderung sollen auch in Zukunft getrennt voneinander behandelt werden, um so zu gewährleisten, dass es keine Verlagerung oder Umschichtung der finanziellen Förderung gibt, sondern durch das gemeinsame Auftreten ein zusätzlicher, übergelagerter Mehrwert für alle Netzwerkpartner geschaffen wird. Diese Ausrichtung muss durch gezielte Kommunikation sowohl nach Innen als auch nach Außen verdeutlicht werden.

❖ *Hilfestellung beim Marketing der Vereine*

In einem weiterführenden Schritt ist auch die Vermittlung von Marketing-Know-How an die angeschlossenen Vereine denkbar. Durch die Einbeziehung regionaler Experten könnte in Form von Workshops oder eines Projekts Unterstützung angeboten werden, um den Vereinen zu helfen, sich im Bereich Sponsoring und Marketing besser aufzustellen.

6 Zusammenfassung und Ausblick

Paderborn macht sich auf den Weg, dem Landesprogramm „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen“ folgend, gemeinsam als NRW-Leistungssportregion anerkannt zu werden. Unter diesem Dach sollen alle Leistungserbringer des Paderborner Leistungssports strukturell zusammengeführt werden, um gemeinsam ein starkes, zukunftsfähiges Netzwerk für die Förderung von Nachwuchssportlern und somit die Entwicklung von Spitzenathleten zu bilden. Durch die vorliegende Konzeption zur Antragsstellung dokumentieren die Netzwerkpartner ihr Vorhaben und sind zuversichtlich, die notwendigen Voraussetzungen für die Anerkennung durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen geschaffen zu haben.

Konzeptionell wurden zu diesem Zweck, aufbauend auf einer Bestandsaufnahme der aktuellen Strukturen über die Darstellung von Zielen und Arbeitsschwerpunkten, weiterführende Perspektiven für den regionalen Leistungssport entwickelt. Folgende fünf Handlungsfelder wurden identifiziert: (1) Begabungserkennung und Talentförderung, (2) Gesundheit, Training und wissenschaftliche Begleitung, (3) Pädagogische Betreuung und Laufbahnberatung, (4) Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur und (5) Kommunikation und Einbindung der Wirtschaft. Um die Bearbeitung der Handlungsfelder anzustoßen und das Netzwerk in der Praxis gemeinschaftlich zu entwickeln, wurden bestimmte Koordinations- und Arbeitsstrukturen vorgestellt, die es im Anschluss an die Anerkennung weiter auszudifferenzieren gilt.

Die bereits angestoßenen Prozesse sowie die bestehenden Strukturen machen deutlich, dass sich der Standort Paderborn in Sachen Leistungssport auf einem sehr erfolgversprechenden Weg befindet. Vor dem skizzierten Hintergrund aus Anforderungen des sportlichen Wandels und den Möglichkeiten diesem zu begegnen, erscheint es somit als logischer Schritt, die positive Entwicklung durch die Anerkennung und Neuformierung als NRW-Leistungssportregion weiterzuführen und durch einen höheren Grad der Vernetzung auf eine neue Stufe zu heben. Notwendige Voraussetzung hierfür sind die Motivation und das Mitwirken aller Akteure im und rund um den Leistungssport des Standortes Paderborn – denn nur gemeinsam kann man Großes erreichen.

Impressum

Stadt Paderborn
- Paderborner Sportservice -
Am Hoppenhof 33
33104 Paderborn
Tel.: 05251-88-2764
Fax: 05251-88-2052
E-Mail: sportservice@paderborn.de
Web: www.paderborn.de

© Stadt Paderborn, Paderborn 2015